

Tell it to my heart

Von Kazuha

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Rain of tears...	2
Kapitel 2: Who's that girl? (Return)	7
Kapitel 3: Where's my Love?	10
Kapitel 4: Save me!	16
Kapitel 5: About Truth and Lie	23
Kapitel 6: What guys do for all the girls!	30
Kapitel 7: The person who wasn't killed	35
Kapitel 8: Friends will help you to survive	39
Kapitel 9: Close in many ways	47
Kapitel 10: You're the only one (Written words of love)	50

Kapitel 1: Rain of tears...

Hallo! ^^

Im Moment bin ich ziemlich im FF-Rausch. Die FF hier hatte ich bereits mal hochgeladen - aber nur die ersten zwei Kapitel, dann hab ich sie wieder gelöscht und wollte sie zuerst fertig schreiben, ehe ich sie hochlade.

Es geht um Ran und Shinichi und ich hoffe, euch gefällt es. Am Ende wird's spannend. So, nun viel Spaß!

Rain of tears...

Es war ein schöner Sommertag. Ran Mori saß gerade in der Detektei ihres Vater auf dem Sofa und las die Zeitung. Es war erst 7.00 Uhr morgens. "Ach du meine Güte...", murmelte sie und las einen Artikel...

Laut Polizeiaussagen soll der Berufskiller Satoshi Mihara gestern Nacht aus dem Gefängnis geflohen sein. Der 35jährige wurde wegen Serienmordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt, die er im Gefängnis abzusitzen hatte.

Besagter Mörder ist letzten Sommer von Shinichi Kudo des Mordes überführt worden. Mihara hatte drei Familien auf Auftrag umgebracht. Sein Auftragsgeber sitzt immer noch hinter Schloss und Riegel, die Wachleute im Gefängnis konnten ihn noch aufhalten, bevor er entkommen konnte.

Wie Inspektor Megure sagte, sei der Auftraggeber auf den Flüchtenden aufmerksam geworden und wollte ihm folgen, da er mit ihm noch eine Rechnung offen hatte. Offenbar hatte Mihara eine weitere Person nicht ermordet. Wer diese Person sein sollte, blieb allerdings ungeklärt.

Nicht einmal Shinichi Kudo war dahinter gekommen. Die gesamte Polizei Tokios und sogar eine Spezialeinheit aus Osaka suchen nun nach dem berüchtigten Berufsmörder.

Die Behörden bitten alle Einwohner, Ruhe zu bewahren und sich außer Haus äußerst vorsichtig zu verhalten.

"Das ist ja furchtbar!", dachte sich Ran und legte die Zeitung beiseite. Sie stand auf und packte ihre Schultasche. "Ach Mensch, wenn Shinichi nur hier wäre..." Mit traurigem Blick zog sie sich ihr Jacket an und rief ihrem Vater zu: "Ich geh zur Schule, Paps! Bis nachher!" Das 16jährige Mädchen nahm ihren Hausschlüssel und steckte ihn auch in die Schulmappe. Dann ging sie auf die Straße. Mit gedankenverlorenem Blick ging sie durch die Stadt in Richtung Oberschule.

"Hey Ran!" Eine Stimme machte Ran aufmerksam. Sie drehte sich um und erblickte ihre beste Freundin Sonoko Suzuki. "Morgen!", begrüßte Ran sie und versuchte, sich nicht anmerken zu lassen, dass sie nervös und ängstlich war.

Die beiden Oberschülerinnen plauderten über dies und das, während sie auf dem Weg zur Schule waren. Schließlich - es war ja nicht zu vermeiden gewesen - fragte Sonoko, ob Ran den Artikel gelesen hatte, der heute Morgen auf der Titelseite gestanden hatte.

Ran nickte. Sie blickte wie gebannt auf den Weg.

"Sag mal... Wo ist eigentlich Shinichi?", fragte Sonoko beiläufig und verschränkte die

Arme hinter dem Kopf, hielt ihre Schulmappe immer noch fest.

"Ich hab keine Ahnung!", antwortete Ran und versuchte dabei, den traurigen Unterton in ihrer Stimme zu überspielen.

"Er ist echt schon ziemlich lange weg... Voll die treulose Tomate... Mal ehrlich, such dir 'nen anderen! Was bringt es dir, ewig auf Shinichi sitzen zu bleiben, du kannst doch nicht ewig auf ihn warten!", meinte Sonoko ein wenig vorwurfsvoll.

"Sonoko, du verstehst mich nicht!", sagte Ran. "Du hast doch keine Ahnung, wie es ist, wenn man so plötzlich verlassen wird... und dann so lange warten muss..."

Sie senkte den Kopf und versuchte, die Tränen runter zu schlucken.

"türlich weiß ich das!", warf Sonoko entrüstet ein. "Ich bin ja auch von Makoto ,verlassen' wurden! Geht der einfach nach Europa, das war vielleicht 'n Schock!"

"Blödsinn!", widersprach Ran. "Du dachtest: Wenn ich ihn nicht haben kann, nehm ich mir einen anderen!"

Sonoko war sauer, dennoch warf sie keinen Einspruch ein. Sie kannte Ran.

Und sie wusste, dass sie Recht hatte. Auch, wenn Sonoko sich das nicht eingestehen konnte...

"Morgen!", rief der Lehrer in die Klasse. "Nehmen Sie bitte Ihre Bücher heraus und lesen Sie Kapitel vier von ,Romeo und Julia'! Wenn Sie fertig sind, beantworten Sie bitte folgende Fragen, die ich gleich an die Tafel schreiben werde!"

Ran nahm ihr Buch von Shakespeare heraus und fing an, es zu lesen. Doch sie war nicht wirklich bei der Sache, denn sie musste wieder einmal an jemanden denken...

An jemanden, der sie einfach hat sitzen lassen, ohne sich zu verabschieden und ohne Andeutungen zu machen, wann er wieder kommen würde...

Manchmal fragte sich Ran auch wirklich, ob er inzwischen eine andere hatte. Irgendwo in Japan, vielleicht sogar schon in einem anderen Land. Bei diesem Gedanken wurde ihr regelrecht schlecht.

Wenn es da nicht jemanden gäbe, der ihr immer wieder auf Teufel komm raus versichern würde, dass Shinichi sicher bald zurück sei, würde Ran bestimmt verzweifeln.

Und dieser jemand war Conan. Conan Edogawa, Shinichi wie aus dem Gesicht geschnitten, als dieser noch in seinem Alter war, genau so frech und neugierig, genauso schlau.

Er tauchte genau an dem Tag auf, als Shinichi plötzlich verschwand. Immer wieder hatte Ran den Verdacht, dass Conan in Wirklichkeit Shinichi war, doch schließlich hatte sie es aufgegeben.

Ran, die am Fensterplatz saß, schaute nach draußen in den warmen Sommertag. Die Kirschbäume, die vor dem Fenster standen, blühten auf und eine leichte Brise trug hin und wieder Kirschblüten durch die Luft.

Wenn Shinichi jetzt vor ihr sitzen würde, würde er wahrscheinlich irgendwelchen Quatsch machen. Entweder würde er irgendwas zeichnen, sich dauernd zu Ran umdrehen und versuchen, mit ihr zu quatschen, bis der Lehrer ihn ermahnen würde... vielleicht würde er aber auch schon Nachsitzen, eine Strafarbeit oder sowas aufgedonnert bekommen, oder er stände längst vor der Tür...

Plötzlich kam Ran ein Song in den Sinn... ein Song, den sie immer hörte, wenn ihr danach war... "Tell it to my heart" von Kelly Llorenna... Dieses Lied passte perfekt zu ihr und Shinichi. Das war ihr schon immer bewusst gewesen.

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name
Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

So ging der Refrain... Er blieb Ran im Kopf, sie wurde ihn nicht los. Immer wieder hörte sie die Melodie spielen, der Rhythmus riss sie praktisch mit... Sie wollte am liebsten gleich wieder aufstehen und dazu tanzen und singen.

Doch gerade fing sie an, zu summen, da stand auch schon ihr Lehrer vor ihr und fragte: "Mori! Was summen Sie hier herum? Fangen Sie bitte an zu lesen!" "Ähm, ja, natürlich, Entschuldigung!", rief Ran schnell und steckte ihren Kopf ins Buch. Doch kaum hatte sie den ersten Absatz fertig gelesen, schaute sie wieder aus dem Fenster.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

Wieder rasten die Zeilen durch Rans Kopf. Sie konnte einfach nicht mehr. Versuchend, den nächsten Absatz zu lesen, versteckte sie ihren Kopf hinter dem Buch und wollte die Tränen, die ihr in den Augen standen, unterdrücken.

"Mori?" Ran sah geschockt auf. Der Lehrer stand direkt vor ihr und sah sie besorgt an. "Kann ich Sie bitte draußen mal sprechen?" Ran nickte heftig und wischte sich die Tränen schnell aus den Augen.

"Was ist denn mit Ihnen los?", fragte er sie, als er die Tür hinter sich geschlossen hatte. "Sie sind unkonzentriert, weinen oft und außerdem ist Ihre Beteiligung auch nicht mehr das, was sie mal war! Ich will Ihnen wirklich nichts vorwerfen! Ich mache mir nur Sorgen um Sie und ihre schulischen Leistungen!" Ran starrte auf den Boden. Sie antwortete nicht.

The passion's so complete
It's never ending

As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

Wieder brach Ran in Tränen aus. Ihr Lehrer stand nur vor ihr und versuchte, sie zu trösten, wusste aber nicht so recht, was er sagen sollte...

Plötzlich lief Ran davon in Richtung Cafeteria. "Mori! Warten Sie!", rief er noch hinterher, doch sie war schon rechts abgebogen.

"Suzuki! Kommen Sie bitte!", rief der Lehrer, als er den Kopf in die Tür steckte. Sonoko sprang auf und ging vor die Tür. "Was gibt es?" - "Mori... Haben Sie eine Ahnung, was mit ihr los ist?" - "Hat... hat sie etwa schon wieder geweint?" - "Ja..." - "Ach Gott... Wissen Sie, woran das liegt? An Kudo!" - "Was hat der denn damit zu tun? Der ist doch schon seit Ewigkeiten verschwunden, aber diese Gefühlsausbrüche hat sie erst seit etwa einem Monat!" - "Da ist schon was dran, ja, aber ich denke, dass Ran... dass sie Liebeskummer hat!" - "Meinen Sie?" - "Ja! Und der muss sich in letzter Zeit echt bei ihr angestaut haben... Wo ist sie überhaupt?" - "Ist in Richtung Cafeteria verschwunden." - "Darf ich..." - "Sicher, sicher... Und danke!" - "Okay!"

Sonoko rannte los. Ihr war klar, dass sich Ran in die nun völlig leere Cafeteria zurück gezogen hatte, weinen und ein Taschentuch nach dem anderen verbrauchen würde. Das hatte sie schon den ganzen Monat immer mal wieder gemacht.

Sonoko schlich sich in die Cafeteria.

Leise fragte sie: "Ran?" Das Schluchzen war nicht zu überhören gewesen. Daher war Sonoko sicher, dass ihre Freundin hier war. Und tatsächlich. Sie saß an ihrem Stammtisch und weinte sich die Augen aus dem Kopf.

Leise gesellte sich Sonoko zu ihr.

"Hey... Ist doch schon gut... Sag mal, magst du mir nicht mal erzählen, was mit dir los ist?" Ran schüttelte den Kopf.

"Komm schon... Ich weiß, dass es um Shinichi geht!"

Ein erschrockenes Geräusch war zu hören. "Gib's doch zu... Und versteh mich nicht falsch, Ran. Ich ... ich hoff ja auch, dass der Kerl irgendwann mal wieder auftaucht, aber dieses irgendwann dauert noch ein bisschen... Komm schon... Der kommt schon wieder zurück!" "Dann sag mir doch auch mal, warum er mich nicht mehr anruft? Wieso ruft er mich nicht an, redet nicht mit mir oder schreibt mir was? Er ist... durchgebrannt... jawohl..."

Sonoko hatte genug. "Jetzt reicht's mir aber!", schrie sie.

"Wenn du jetzt nicht sofort aufhörst, hier rum zu heulen, dann werd ich sauer!! Als hättest du es nötig, dich auszuheulen! Ausgerechnet du!"

"Du verstehst mich nicht!!!", warf Ran ein und brach erneut in Tränen aus.

"Dann erklär's mir! Erklär mir, warum du plötzlich weinst!"

"Es ist wegen diesem Song!", erklärte Ran nach längerem Schweigen.

"Song?" Und Ran erklärte ihr die ganze Geschichte. Warum der Text sie immer wieder an Shinichi erinnerte und sie deshalb dauernd in Tränen ausbrach und heulte.

"Pass auf... ähm, also, er wird schon wieder kommen..." Sonoko wusste, dass diese Worte überflüssig und unüberzeugend waren, doch was sollte sie denn sonst sagen?

"Aber was ist, wenn er nicht wieder kommt?"

"Wenn wer nicht wieder kommt?", fragte eine Stimme am Eingang der Cafeteria.

Die beiden Mädchen hoben erschrocken den Kopf.

"Aber... aber... das kann nicht sein!", stammelte Sonoko.

"Was denn?", fragte die Person verwirrt und ging auf den Tisch, an dem die beiden Freundinnen saßen, zu.

"Bist du das?", stammelte Ran. "Bist du es... Shinichi?!"

Kapitel 2: Who's that girl? (Return)

Hallo! Das Kapitel hier widme ich hansdesepp, hat als einzige ein Kommie geschrieben! ^^ Also, viel Spaß beim Lesen und schreibt mir bitte wieder Kommies, freue mich sehr!! ^^ Was fehlt, ist der Songtext. XD Sorry!!
Eure Kazuha

Who's that girl? (Return)

"Bist du das?", stammelte Ran. "Bist du es... Shinichi?"

Der Junge mit braunen Haaren und blauen Augen starrte sie an.

"Ja, bin ich. Ziemlich herzlos von dir, mich zu vergessen!", meinte er geknickt.

Erneut brach Ran in Tränen aus. Sonoko wunderte sich, dass ihre Freundin nicht schon längst ausgetrocknet war.

"Hast du sie gefunden??" Shinichi drehte sich zur Tür um.

"Jap!" Die genervte Stimme gehörte zu einem jungen Mädchen, etwa genauso alt wie Shinichi, dunkelblonde Haare und ebenfalls blaue Augen.

Sonoko stierte zu ihr, wandte sich dann wieder Shinichi zu.

Ran jedoch würdigte ihn keines Blickes mehr, seit das Mädchen erschienen war und mit genervtem Blick und verschränkten Armen da stand und sehnsüchtig darauf zu warten schien, wieder abzuhaufen.

"W-wer ist das?", fragte Ran und hörte sich dabei an, wie ein Computer. "Oh, das hier ist, A... nein, also..."

Doch bevor Shinichi zu Ende stammeln konnte, unterbrach ihn das Mädchen und meinte: "Shiho Miyano, 18, angehende Wissenschaftlerin."

Sonoko guckte so, als warte sie darauf, dass sie auch noch "derzeit nicht verlobt oder verheiratet" sagen würde.

"Ähm, ja genau!", lächelte Shinichi.

"Das hier ist Ran", er deutete auf sie, "und das ist Sonoko!"

Er schien kaum Rans stechenden Blick zu bemerken. Ihre nassen Augen verschlechterten ihre Sicht, doch sie konnte klar Shinichis Gesicht sehen. Schien er sich eigentlich über ihr verheultes Gesicht zu scheren? Hatte er es überhaupt bemerkt...?

"Ran? Alles okay mit dir?", fragte Shinichi prompt.

"Ob alles okay ist?", fragte Ran sauer und sah hasserfüllt zu ihm auf.

"Nein, ist es nicht, du verdammter Idiot!! Gar nichts ist okay! Du haust ab, tauchst ohne ein Vorwort wieder auf und nun fragst du mich, nachdem du ein Jahr weg warst, ob alles okay sei?!"

Sie sprang auf und Tränen, Tränen der Wut, liefen ihr übers Gesicht.

"Du hast ja noch nicht einmal gemerkt, dass ich dich vermisst habe!! Du bist ein gefühlloser Esel, lass mich bloß in Ruhe!"

Sie rannte an ihm und Shiho vorbei.

Sonoko starrte ihr hinterher.

"Das hast du jetzt davon!", meinte sie. "Sie wartet und wartet und wartet auf dich, und dann tauchst du mit einer anderen hier auf?"

Shinichi schüttelte den Kopf.

Doch bevor er etwas sagen konnte, mischte sich die schweigsame Shiho ein. "Wir haben nichts miteinander!"

"Erzählt das eurer Oma!", rief Sonoko und versuchte, Ran einzuholen.

Shinichi verdrehte die Augen. Diese Übertreibung von Gefühlen bei Mädchen hatte er noch nie verstanden.

Warum zum Kuckuck heulen Mädchen bei jeder Gelegenheit?

Er rannte ebenfalls hinter Ran her, nachdem er fragte: "Willst du mit kommen?"

Shiho, die angesprochen wurde, zuckte äußerst lustlos mit den Schultern und folgte Shinichi.

"Herr Lehrer, es gibt da ein Problem!", sagte Sonoko, als sie durch die Tür ins Klassenzimmer guckte.

Shinichi und Shiho standen draußen, so konnte sie keiner von drinnen sehen.

Der Lehrer trug der Klasse auf, weiter zu machen und keinen Unfug anzustellen.

Er kam raus und fragte Sonoko, was denn los sei.

"Ran ist abgehauen!", warf Shinichi ein, bevor Sonoko überhaupt den Mund aufmachen konnte.

"Ach nein! Kudo ist auch wieder an Land gekommen!", bemerkte der Lehrer.

"Ja ja... Tut mir auch Leid, dass ich so lang gefehlt hab!" - "Das kann man nicht mehr als lang bezeichnen. Nächstes Jahr sind schon die Abschlussprüfungen und Sie fehlen fast ein ganzes Jahr lang! Wissen Sie, wieviel Stoff Ihnen fehlt?" - "Könnten wir dieses Gespräch bitte ein anderes Mal weiter führen? Meine Freundin ist schließlich gerade abgehauen!" - "Ja, stimmt, entschuldigen Sie... Also... Wo ist sie denn hin?"

"Das weiß ja keiner!", meinte Sonoko.

"Wir müssen sie suchen gehen!", meinte Shinichi.

"Ist okay. Ich entlasse Sie für heute. Wir sprechen uns morgen, Kudo!", meinte der Lehrer mahnend und ging zurück in die Klasse.

"Na super!", seufzte Sonoko. "Wo sollen wir suchen?"

"Keine Ahnung!", antwortete Shinichi.

Plötzlich zuckte Shiho zusammen. Ihre Augen waren geweitet und ihre Hand hatte sie auf den Mund geschlagen.

"Was ist denn los?", fragte Shinichi.

"Mir ist gerade schlagartig eingefallen, was ich heute morgen in der Zeitung gelesen hab!", antwortete Shiho mit zitternder Stimme.

"Und was war das?", rief Shinichi ungeduldig.

"Der Serienmörder, den du letztes Jahr eingebuchtet hast, ist ausgebrochen!", sagte sie. "Der Auftragskiller! Du weißt schon, ähm, es blieb doch ungeklärt, wen er noch umbringen sollte... Er hat eine Person nicht mehr umbringen können!"

Shinichi fiel es wie Schuppen von den Augen.

"Ach der, dem sie lebenslänglich gegeben haben!", erinnerte er sich. "Seinen Auftraggeber haben sie auch geschnappt!"

"Ja, und der wollte gleich mit ausbrechen! Die Wachen konnten ihn aber noch aufhalten!", berichtete Shiho.

"Scheiße, wenn Ran was passiert, dann...", begann Shinichi, dachte den Satz mit den Worten "... dann verzeih ich mir das nie!" zu Ende und rannte sofort den Gang entlang in die Pausenhalle und dann aus dem Schulgebäude.

Ran ging inzwischen durch die Straßen Tokios... und dachte nach.

"Wer ist dieses Mädchen? Ich wusste es, immer hab ich es geahnt, Shinichi hat eine andere..." Sie fing an zu schluchzen. Das schöne Wetter passte überhaupt nicht zu ihrer Stimmung. Die Kirschblüten wirbelten durch die Luft und alles wirkte friedlich... So schien es jedenfalls. Denn auf einmal merkte Ran nur noch, wie ihr ein nasses

Taschentuch auf Mund und Nase gedrückt wurde und sie langsam zusammen brach...

Kapitel 3: Where's my Love?

Hallo Leute! ^^

Und hier bin ich wieder mit einem neuen Teil! Danke, dass ihr mir Kommies geschrieben habt! ^~ *freu*

Hoffe, man blickt durch... *g*

So, nun genug der langen Reden, viel Spaß beim Lesen!!

Eure Kazuha

Where's my Love?

"Raaaaan!" "Hey Ran, wo bist du?" "Melde dich!"

Die drei waren immer noch auf der Suche nach Ran.

Inzwischen waren sie in der Innenstadt und schauten sich dort um, fragten die Leute und durchsuchten sogar Geschäfte und Cafes.

"Habt ihr sie gefunden?", fragte Shinichi keuchend.

"Nein", antwortete Sonoko und stützte sich auf ihre Knie, "keine Spur von ihr!!" Hoffnungsvoll blickte Shinichi Shiho an, die mit einem ernsten Blick den Kopf schüttelte.

Shinichi biss die Zähne zusammen. "Was ist, wenn ihr was passiert ist...", murmelte er.

Love love on the run breaking us down

'Though we keep holding on

Don't want to lose

No I can't let you go

Plötzlich schossen Shinichi diese Zeilen durch den Kopf.

Woher kannte er sie? Richtig, sie waren aus dem Lied, das meistens im Hintergrund lief, wenn er mit Ran telefonierte...

"Vielleicht sollten wir mal bei ihr zu Hause vorbeischauen!", schlug Shiho vor. Sonoko nickte eifrig. Auch Shinichi war einverstanden.

"Ist jemand zu Hause? Hallo?", fragte Shiho, während sie anklopfte. Geduldig wartete sie, doch sie bekam keine Antwort. "Hallo?" Nochmals klopfte sie.

"Geh beiseite!", rief Shinichi, schubste sie vorsichtig weg und hämmerte gegen die Tür. "Mori? Ich weiß, dass Sie da sind!! Machen Sie sofort die Tür auf!"

Er drehte an dem Türknauf. Ohne, dass er es erwartet hätte, ging die Tür auf.

"Was...?" Sonoko und Shiho gingen an ihm vorbei, während er immer noch völlig baff auf den Türknauf starrte.

"Ist hier jemand eingebrochen?", fragte er sich.

Doch er konnte keine Spuren finden, die darauf schließen ließen, dass sich jemand gewaltsam Zutritt zur Detektei verschaffen wollte.

"Scheiße! Shinichi, komm mal schnell her!!", rief Shiho und fügte ein "Mach hinne!"

hinzu. Shinichi kam angestürmt.

Die völlig geschockte Shiho hielt einen Zettel in der Hand, der ziemlich zerrissen war. Darauf stand...

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending...

"Was ist denn daran so besonderes?", fragte Shinichi.

Auch Sonoko fragte sich das.

"Das ist nur der Songtext von diesem Lied, das Ran dauernd hört!", steuerte sie bei.

"Findet ihr es dann nicht komisch, dass sie das Blatt mit dem Text in kleine Stückchen zerreiht? Und dann ist dieser Part des Songs nicht auseinander gefetzt?

Merkwürdig, meint ihr nicht auch?", fragte Shiho und deutete auf die fielen klitzekleinen Schnipsel am Boden, die eindeutig zu dem Text gehört hatten.

"Und warum zerreiht sie ein Blatt, auf dem der Text des Liedes steht, was ihr sehr viel bedeutet? Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie das freiwillig gemacht hat..."

Shinichi schaute Shiho an.

"Du meinst also, jemand hat sie dazu gezwungen?", fragte Shinichi.

"Warum nicht? Ist doch gut möglich, oder?", fragte die junge Frau und fuhr sich mit der Hand durch die Haare.

"Ja, aber was soll das dann bedeuten?", fragte Sonoko und nahm Shinichi den Zettel ab. "The passion's so complete... Weiß jemand, was das heißen soll?"

Shiho nahm ihr den Zettel ab und setzte sich auf den Schreibtischstuhl von Kogoro.

Sie nahm einen Kugelschreiber und schrieb auf ein anderes Blatt... "Also, das müsste heißen ‚Die Leidenschaft ist so komplett‘...", sie schrieb es auf, "und der Rest heißt ‚Es endet niemals... So lange ich die Nachricht erhalte, die du gesendet hast...'"

Auch das schrieb sie auf das Blatt Papier.

"Na toll. Aber warum soll jemand Ran dazu zwingen, diese Stelle aus dem Text zu reißen?", fragte Sonoko.

"Ich denke, dass Ran entführt wurde!", sagte Shinichi. Er schritt durch den Raum.

Sonoko starrte ihn geschockt an. "Wie kommst du denn auf sowas?"

"Ganz einfach, heute Morgen stand doch die Geschichte mit dem Serienmörder in der Zeitung, nicht? Ran muss von ihm entführt worden sein! Dann nahm er sie mit hierher und zwang sie, besagte Stelle aus dem Text zu reißen und als eine Art Nachricht zurück zu lassen..."

Um sicher zu gehen, dass seine Fingerabdrücke nirgends zu finden sein würden, ließ er Ran die Tür aufschließen und die Nachricht ausreißen.

Das würde auch erklären, warum am Türschloss und -knauf keinerlei Spuren zu finden waren!"

Die Schlussfolgerungen waren messerscharf. Shinichi war sich sicher, dass er richtig lag. Doch was bedeutete nun diese Stelle aus dem Text?

Es war dunkel. Die Hand vor Augen zu sehen war unmöglich.

"Wo bin ich hier?" Vorsichtig und langsam öffnete sie die Augen... und kniff sie sofort wieder zu, nachdem ihr ein Tropfen Wasser ins Auge tropfte.
Sie versuchte, mit der Hand über ihr Auge zu wischen, doch dann merkte sie, dass sie gefesselt war.

"Mist... Wie komme ich hier her?", fragte sie sich und versuchte, das Seil zu lösen...

"Ich hab Angst... Hilf mir, Shinichi..."

Ran weinte leise vor sich hin... als plötzlich die Tür geöffnet und der Raum ein bisschen erhellt wurde.

"Ich hab's!" Shiho dreht sich mit dem Stuhl zu Shinichi, der am Fenster stand und in den Himmel schaute.

"Ich denke, es soll eine Art Herausforderung des Entführers sein."

Shinichi schaute sie fragend an. "'The passion's so complete' bedeutet 'Die Leidenschaft ist so komplett'. Und das soll heißen, dass du so sehr in Ran verliebt bist, dass du es nicht schaffst, sie zu retten!

Es ist eine Anspielung auf deine Nerven, er will, dass du sauer wirst und auf die Herausforderung eingehst!", erläuterte Shiho langsam und Shinichi nickte eifrig.

Die Theorie war gar nicht mal so schlecht. "Weiter!", drängte er.

"'It's never ending' bedeutet schlicht und einfach, dass du blind vor Liebe bist und niemals herausfinden wirst, wo der Entführer steckt und was er mit Ran vorhat.

Der Rest heißt dann 'Solange ich die Nachricht erhalte, die du gesendet hast'. Dies soll bedeuten, dass deine Verzweiflung anfängt, nachdem du diese Nachricht erhalten hast! Macht doch alles Sinn, oder?" Sie schaute ihn an.

Langsam nickte er.

"Wir müssen sie suchen gehen!", meldete sich Sonoko zu Wort.

Shiho stimmte ihr zu.

"Gehen wir erstmal zur Poli..."

"Nein!", fiel Shinichi ihr ins Wort. "Nein, nicht die Polizei. Wir müssen sie selbst suchen, sonst gerät Ran in Gefahr!"

piep piep piep Shinichis Handy piepte. "Hä? Eine SMS?" Er öffnete sie.

"Meine Fresse!", rief er.

Die beiden Mädchen rannten zu ihm und guckten auf den Bildschirm des Handys. Darauf stand...

"Na, du Meisterdetektiv!! Nun wirst du dafür bezahlen, dass du mich letzten Sommer eingebuchtet hast! Ich hab deine süße kleine Freundin! Wenn du sie jemals lebend wiedersehen willst, dann hilf mir, über die Landesgrenze zu kommen! Und sorg auch für genügend Schotter! Solltest du die Bullen einschalten oder versuchen, mich zu verarschen, muss die Kleine dran glauben!!!"

Sein Gesicht war kreidebleich. Der Serienmörder hatte sie also doch...

Shiho und Sonoko standen da wie angewurzelt.

Doch die Wissenschaftlerin fing sich als erste wieder.

"Schreib zurück!!!", sagte sie.

Die Nachricht kam von Rans Handy. Er klickte auf Antworten und schrieb...

"Seien Sie doch vernünftig! Ich helfe Ihnen, aber tun sie Ran nichts!! Am besten, wir treffen uns gleich in der Innenstadt an einem abgelegenen Ort. Dort bereden wir weiteres!"

"Du meinst, darauf lässt der sich ein?", fragte Sonoko zweifelnd.

"Einen besseren Plan haben wir nicht!", mischte sich Shiho ein. Shinichi sendete ab...

piep piep piep "Na endlich! Ich dachte schon, der schreibt gar nicht mehr zurück!", rief Shinichi und nahm das Handy vom Schreibtisch.

"Das dürfte äußerst schwierig werden. Ich bin nicht mehr in Tokio! Tja, lass dir was einfallen!"

"Diese miese Ratte!", schrie Shiho und riss Shinichi das Handy aus der Hand.

"Hey, überleg, was du da schreibst!", rief Shinichi.

"Wollen Sie nun, dass ich Ihnen helfe, oder nicht? Sagen Sie mir Ihren Aufenthaltsort!!" Shiho hatte schon abgesendet.

"Bist du verrückt?", schrie Shinichi sie an. "Ein falsches Wort und Ran ist tot!!"

"Entschuldige, aber..."

"Kein aber!"

"RUHE, VERDAMMT NOCHMAL!!!" Sonoko kniff die Augen zusammen und übertönte die sich wehrende Shiho.

"Seid ihr eigentlich noch ganz dicht?", rief Sonoko wütend.

"Ran wurde entführt, schwebt in Lebensgefahr und ihr keift euch hier an! Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?!"

Wieder piepte das Handy, bevor Shiho oder Shinichi antworten konnten.

"Ich bin in Osaka."

"In Osaka? Wie kommt der Kerl so schnell nach Osaka? Die Entführung kann doch nicht länger als zwei Stunden her sein!", rief Shiho.

"Gibt es ein Flugzeug, das nach Osaka fliegt?", fragte Sonoko.

"Kann ich mir nicht vorstellen!", antwortete Shinichi.

"Zwischen Osaka und Tokio liegen drei Stunden Zugfahrt. Warum sollte also noch ein Flugzeug nach Osaka fliegen?"

"Ich hab da eine Idee!", sagte Shiho. "Vielleicht hat er ja Komplizen... Komplizen, die in einer Organisation arbeiten...Und ihm dann ein Flugzeug geschickt haben!"

Shinichi stockte der Atem.

"Meinst du etwa...?"

"Genau das meine ich! Ich habe, als ich noch in der Organisation gearbeitet habe, von einem Killer unserer Abteilung gehört, der wohl von dir geschnappt wurde. Das ist mir total entfallen! Es hieß, er habe von einem Kollegen Aufträge zum Morden erhalten und diese ausgeführt... Beide seien geschnappt worden! Shinichi, alles passt zusammen!", beendete sie ihre Theorie.

Noch immer war Shinichi entgeistert.

"Was denn bitte für eine Organisation?", mischte sich Sonoko ein.

"Keine Zeit für Erklärungen! Shinichi, hast du nicht diese Freunde in Osaka?" - "Ähm, du meinst Heiji und Kazuha? Ja... warum?" - "Sag ihnen sofort, wir kommen zu ihnen! Die Sachlage ist wirklich ernst!" - "Ja, guter Plan!"

Shiho schnappte sich Sonoko.

"Komm, ich bring dich nach Hause!"

Shinichi hielt Shiho auf.

"Nein, Sonoko kommt mit! Wenn du damit einverstanden bist...?" Er schaute sie an. Er wollte sie nicht in Gefahr bringen, doch Sonoko nickte nur.

"Okay, sag deinen Eltern... dass wir frei haben und du mit Ran für ein paar Tage nach Izu fährst. Lass dich nicht auf eine Erklärung ein und pack nur das nötigste zusammen!", fügte er noch hinzu.

Die Mädchen verabschiedeten sich und gingen los.

Shinichi lehnte sich in den Stuhl von Kogoro zurück.

Richtig, Kogoro. Was würde er ihm erzählen? Wie sollte er ihm beibringen, dass seine

allesgeliebte Tochter entführt worden war? Er würde durchdrehen und Shinichi dafür verantwortlich machen. Er hätte doch auf sie aufpassen können, würde Kogoro sagen...

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

Das Lied raste durch Shinichis Kopf. Er murmelte den Text mit... Vielleicht verband die beiden dieses Lied...

Plötzlich schreckte er auf. War da etwas? Ein Geräusch? Nein, hier war doch niemand. Shinichi merkte, dass es Rans Stimme war...

"Hilfe..." flüsterte sie...

"Nein, nur ein Irrtum..." Wie verrückt drehte er sich in alle Richtungen.

Er wurde nervös, Schweiß bildete sich auf seiner Stirn.

Noch nie befand er sich in so einer Situation. Noch nie war der Mensch, der ihm am meisten bedeutete, in solch einer Gefahr...

Shinichi verspürte ein seltsames Gefühl. Ein Gefühl, das er bisher noch nicht kennen gelernt hatte.

War das... Angst? Hatte er Angst? Der große Meisterdetektiv sollte also Angst haben? Er empfand diesen Gedanken als lächerlich. Doch tief in seinem Inneren wusste er, dass es Angst war, die ihn zu zerfressen schien.

Plötzlich fuhr Shinichi ein Schreck durch die Glieder. Er musste doch noch antworten!! Schnell schnappte er sich sein Handy und schrieb...

"Ich mache mich auf den Weg nach Osaka. Am besten, wir treffen uns morgen im Stadtpark!"

Etwas besseres war ihm nicht eingefallen, aber der Entführer würde seine Forderungen schon noch stellen.

Dann rief er bei Heiji zu Hause an. "Sitzt der Kerl auf seinen Ohren, oder was?!", schrie er wütend, doch dann wurde abgenommen.

"Heiji Hattori?" - "Na endlich! Hör mal, es liegt ein Notfall vor!", sprudelte es aus Shinichi heraus. "Bitte? Ist das nicht der gute alte Kudo? Mann altes Haus, kommt der Knirps schon in den Stimmbruch, dass seine Stimme so erwachsen klingt oder benutzt du wieder das komische Fliegen-Gerät?" - "Lass den Müll! Ich bin wieder ICH!" - "Nicht wahr?" - "DOCH! Und jetzt hör mir zu und unterbrich mich nicht! Ran wurde entführt und der Entführer ist in Osaka. Frag nicht, woher ich das weiß, das erklär ich dir später. Eine Freundin von mir, Sonoko und ich wollen jetzt nach Osaka kommen!

Heiji, vielleicht wäre es gut, wenn wir bei euch übernachten können! Bringst du Kazuha erstmal bei, dass Ran entführt wurde? Wir können doch dann bei euch übernachten, oder? Und noch was: Sag niemanden, warum wir bei euch sind!!"

Heiji war verwirrt.

"Moment mal", meinte er, "Ran wurde entführt und du willst jetzt nach Osaka

kommen? Und was für eine Freundin?"

Shinichi stöhnte genervt. "Mein Gott, du kennst doch Ai Haibara, ich hab dir doch erzählt, dass auch sie eine geschrumpfte Erwachsene ist! In Wirklichkeit heißt sie Shiho Miyano, kapiert?" - "Ja, ja, ist schon gut. Ich sag Kazu bescheid. Wann seid ihr da?", fragte er. Shinichi antwortete: "Ich denke, so um 15.00 Uhr!"

"Alles klar", sagte Heiji, "bis dann!"

Nachdem sie aufgelegt hatten, dachte Shinichi noch einmal nach. Was wäre, wenn er Ran nicht retten könnte? Wenn er es nicht rechtzeitig schaffen könnte? Er schüttelte den Kopf. Das durfte nicht sein!!

Gerade wollte er aufstehen, um nach Hause zu gehen und ein paar Sachen einzupacken, als sein Handy klingelte. Er dachte, es wäre noch einmal Heiji, aber dann...

"Ran", stand auf dem Handy und es klingelte weiter.

Seine Augen weiteten sich.

Er nahm ab.

"Shinichi??"

Was? War das der Entführer? Nein! Diese ängstliche Stimme gehörte zu...

"Ran?", flüsterte er leise. "Gott sei Dank nimmst du ab! *wein*

Du musst mich hier rausholen, der Typ ist wahnsinnig und außerdem hab ich Angst! Shinichi, hilf mir!"

"Leise, Ran!", flüsterte er. "Bleib ganz locker, okay? Ich werde dich da raus holen, das schwöre ich, ja? Versuch, keine Angst zu haben!"

"Okay... Zum Glück hat er mich endlich losgebunden, ich war gefesselt... der muss verdammt bescheuert sein, mich loszubinden und das Handy hier zu lassen... Ich hör jetzt auf, er kommt wieder!"

"Okay! Ich hol dich da raus!"

Und Ran hatte wieder aufgelegt. Nun gab es kein Zurück mehr, er hatte seiner Freundin geschworen, sie zu retten, und das würde er auch einhalten. Auch, wenn es das letzte sein sollte, was er tun würde...

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

Kapitel 4: Save me!

Hi Leute, und hier bin ich wieder mit einem neuen Teil von Tell it to my heart. Ich hoff, er gefällt euch! Danke für das Kommie, hansdesepp! ^^ *knuff*
Viel Spaß beim Lesen und Kommieschreiben! XD Eure Kazuha

Save me!

"Sonoko? Nun komm schon, der Zug wartet nicht auf uns!", schrie Shinichi. Er hatte Sonoko auf dem überfüllten Bahnsteig aus den Augen verloren. Shiho stand neben ihm. Sie hielt Ausschau nach Sonoko, konnte sie aber nirgends sehen.

"Also das fehlt uns jetzt ja noch, wir müssen sofort dahin, und nicht erst mit dem nächsten Zug!", regte sich Shinichi auf.

Die Nervosität war ihm ins Gesicht geschrieben, doch er versuchte, cool zu bleiben und einen kühlen Kopf zu bewahren.

"Sorry, da war so ein Idiot, der hat mich angerempelt...", entschuldigte sich Sonoko, als sie Shinichi und Shiho doch noch gefunden hatte.

"Das ist nicht lustig! Warum hast du ihn nicht angekeift und bist sofort zu uns gekommen? Wir verlieren Zeit, verdammt nochmal!!", schrie Shinichi sie wütend an.

Sonoko widersprach: "Nun hör mal, es tut mir Leid!!"

"Nichts tut dir Leid!", rief Shinichi. Schweißperlen bildeten sich auf seiner Stirn.

"Shinichi!" Shiho stellte sich vor Sonoko.

"Es... es tut mir Leid...", meinte er kleinlaut.

Sonoko lächelte matt. "Ist schon in Ordnung... Du bist nicht der Einzige, der sich Sorgen um Ran macht!"

"Nun kommt, der Zug fährt gleich ab!" Shiho deutete mit einer Handbewegung in Richtung Bahngleise.

Shinichi nahm seinen Rucksack und zog Sonoko hinter sich her, damit er sie nicht nochmal verlor.

Als sie im Zug waren, setzten sie sich in ein freies Abteil und warteten, bis die Osaka-Tokio-Linie abfuhr. Alle drei schwiegen.

In ihren Rucksäcken hatten sie nur das nötigste: Zahnputzzeug, Schlafsachen, ein Kissen und eine Decke, Proviant, ein Handy und ein Ladegerät dafür.

Zum Glück waren die Rucksäcke groß genug, um alles darin zu verstauen. Sie wollten keine Koffer mitschleppen.

Nachdem der Zug los gefahren war, nahm Shiho sich die Zeitung aus dem Rucksack und versuchte zu lesen. Sie hatte sie mitgenommen, da sie versuchen wollte, aus dem Artikel über den Ausbruch von Satoshi Mihara noch einige Hinweise zu entnehmen.

Die 18jährige konnte sich aber nicht richtig konzentrieren. Sonoko blätterte in einem Jugend-Magazin, nur Shinichi beschäftigte sich nicht. Er sah einfach nur aus dem Fenster und dachte daran, in welcher Gefahr sich Ran nun befand...

Er dachte, ihm wurde übel. Wenn dieser Kerl ihr auch nur ein Haar krümmen würde, würde er ihn fertig machen, soviel stand fest.

"Shinichi? Hey! Jetzt ist aber genug!", rief Shiho und rüttelte an seiner Schulter. "Hör auf zu pennen! Wir müssen aussteigen!"

"Was ist...?", fragte er verschlafen und rieb sich die Augen. "Ach ja, Scheiße, sorry!"
Er sprang auf und schnappte sich seinen Rucksack. Shiho und Sonoko gingen hinter ihm her.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure
Take me I'm yours into your arms
Never let me go
Tonight I really need to know

Schon wieder schossen ihm die Zeilen durch den Kopf. Warum eigentlich?
Er hörte das Lied deutlich spielen. War das nur eine Einbildung? Nein, es kam aus dem Bahnhofscafe! Da spielte der Song gerade.
Shiho merkte, dass er wie gebannt in das Cafe starrte und schubste ihn ein Stück weiter.

"Reiss dich zusammen!", flüsterte sie und wies ihn mit einer Kopfbewegung darauf hin, in Richtung Ausgang zu laufen.

"Sagt mal, können wir uns nicht mal was zu essen holen?", fragte Shinichi.

Sonoko und Shiho drehten sich um.

"Wieso das denn? Wir haben doch was mit! Du weißt doch, dass wir uns nicht auffällig machen dürfen! Hier sind wir unter Menschen! Im Cafe sind aber kaum Leute! Vielleicht beobachtet uns der Entführer oder seine Komplizen und dann sind wir dran!", sagte Shiho, öffnete ihren Rucksack, schob Zahnputzzeug und Portmonaie beiseite und kramte das Lunchpaket, das sie gepackt hatte, hervor.

Sie nahm einen Schokoriegel daraus und gab ihn Shinichi.

Der gab sich damit zufrieden und alle drei gingen schnell weiter.

"Aha! ... Ja, ja ... Am Bahnhof also? Okay ... Ja, die Kleine hab ich im Griff! Bis später!"
Grinsend legte er auf.

"Tja Süße... Es gibt wohl keine Hoffnung mehr für dich. Deine ach so klugen Freunde wurden bereits von meinem Komplizen entdeckt... Bevor die überhaupt anfangen können, nach dir zu suchen, sind sie mausetot!"

Der Entführer grinste kalt und bückte sich zu Ran hinunter.

Diese sah ihn mit einem stechenden Blick an.

Natürlich hatte sie Angst, dennoch trotzte sie nur so vor Selbstvertrauen.

"Haben Sie eine Ahnung! Meine Freunde", sie stockte kurz, "werden mich hier rausholen!"

Wieso denn Freunde? Hatte Shinichi noch jemanden mitgebracht, um sie zu retten?
War Shinichi überhaupt dabei?

"Und ich bin nicht Ihre Süße!", fügte sie giftig hinzu.

Am liebsten hätte sie ihm eine verpasst, doch sie war an Händen und Füßen wieder gefesselt worden.

"Dann nicht...", der Entführer zuckte gleichgültig mit den Schultern. "Aber das wird dir

noch Leid tun..."

"In welchem Stadtteil wohnen die beiden nochmal?", fragte Shiho und sah nochmal auf den Busfahrplan. "Shizuoka!", antwortete Shinichi.

Shiho schaute auf den Plan.

Der Bus, der von der Innenstadt nach Shizuoka fahren sollte, würde in ein paar Minuten ankommen.

"Habt ihr nicht auch das Gefühl, dass wir beobachtet werden?", fragte Sonoko leise.

"Kann sein...", antwortete Shinichi. Sonoko sah sich nervös um.

Endlich kam der Bus.

Die Sonne prallte vom Himmel und die Luft wurde stickig. Die drei standen von der Bank auf und stiegen in das Gefährt ein.

Der Bus hatte eine Klimaanlage, ein angenehmer Luftzug ging durch das Verkehrsmittel.

Sie fanden nur noch zwei Plätze nebeneinander, Shinichi blieb stehen und überließ den Mädchen die Sitze.

Die Fahrt dauerte ca. 15 Minuten.

Nachdem sie angekommen waren, gingen sie von der Bushaltestelle aus bis zum Ende der Straße. Dort war das Haus der Hattoris.

Sie klingelten. Heiji machte die Tür auf. "Hallo!", sagte er und ließ alle herein.

Love love on the run breaking us down
'Though we keep holding on
Don't want to lose
No I can't let you go

Kazuha kam aus dem Wohnzimmer.

"Hi!", sagte sie und schaute dabei etwas verlegen. Sie hatte schließlich noch keinen der drei Personen kennen gelernt, schließlich war Shinichi Conan gewesen und daher kannte sie ihn nicht, Shiho war Ai und Sonoko kannte sie auch nur vom Hören, da Ran ihr eine Menge von ihr erzählt hatte.

Heiji stellte kurz alle vor. Dabei hätte er beinahe gesagt: "Kudo kennst du ja schon...", konnte es aber noch runterschlucken.

Alle gingen ins Wohnzimmer, wo Kazuha Tee und Kekse bereitgestellt hatte.

"Und wie willst du jetzt vorgehen?", fragte Heiji. Er hatte ja am Telefon bescheid bekommen. "Ich bin mit dem Entführer am Park verabredet... Keine Ahnung... Wir müssen irgendwas machen..."

Er schaute auf den Boden.

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart

I can feel my body rock
Every time you call my name

"Kopf hoch, Shinichi... Wir finden Ran schon wieder!", munterte ihn Kazuha auf.
Sie fand ihn vom ersten Augenblick an sehr sympathisch.

"Schreib dem Entführer doch noch mal", schlug Sonoko vor und unterbrach damit das Schweigen.

"Keine schlechte Idee!", meinte Heiji. Shinichi nahm also sein Handy aus der Tasche. Während Sonoko schon wieder verlegen lächelte, sich Hoffnungen auf eine Heiji-und-ich-Beziehung machte und gerade zu irgendeinem Satz ansetzen wollte, sagte Shiho leise zu ihr: "Er ist bereits vergeben!"

"Woher willst du das denn wissen?", fragte Sonoko.

"Weil ich das von Shinichi weiß! Er kennt doch Heiji und der hat ihm erzählt, dass er mit der Kleinen da zusammen ist!"

"Also hattest du doch was mit Shinichi?", fragte Sonoko entsetzt.

"Gott, nein, verdammt nochmal!", rief Shiho.

Die anderen sahen sie verwirrt an.

"Was ist denn los?", fragte Shinichi. "Ach, gar nichts!", antwortete Shiho gelassen und sagte dann: "Schreib!"

Er schüttelte den Kopf und tippte: "Ich bin jetzt in Osaka... Wo und wann wollen wir uns treffen?"

Er drückte senden. Dann legte er das Handy auf den Tisch und nahm einen Schluck Tee. Die anderen taten es ihm gleich und ließen sich auch die Kekse schmecken.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure
Take me I'm yours into your arms
Never let me go
Tonight I really need to know

Shinichi starrte auf die grüne Flüssigkeit in seiner Teetasse. Sie dampfte noch ein wenig, sie war noch schön heiß.

Er schreckte auf. Rans Gesicht hatte er gesehen. Es spiegelte sich besorgt wider, dieser Blick raubte ihm die Sinne.

Als der Oberschüler voller Hoffnung aufsah, erkannte er aber, wessen Gesicht es wirklich war: Das der besorgten Kazuha, die ihn fragte, ob alles in Ordnung sei.

"Ja, ja, klar...", log er.

Natürlich war nichts in Ordnung. Seine Freundin war gerade entführt worden, und er konnte nichts tun, außer abwarten. Wann kam endlich diese verdammte Antwort? Damit er endlich was für sie tun konnte?

Es war doch wirklich typisch.

Sein Schicksal meinte es alles andere als gut mit ihm. Erst wurde Shinichi durch so ein komisches Gift geschrumpft, musste sich bei Ran einquartieren, sie ein Jahr lang anlügen, dann schaffte es Shiho endlich, ein Gegengift zu entwickeln, er wurde wieder groß, malte sich so viele Möglichkeiten für seine längst überfällige Liebeserklärung aus, und dann wurde Ran entführt. Und das allerschlimmste daran war: Er war schuld. Schließlich kam er ja mit Shiho da in der Schule an.

Warum hatte er sie nicht gebeten, zu Hause zu bleiben? Shinichi wusste, dass Ran glauben musste, die beiden seien zusammen.

Hätte sie das nicht geglaubt, wäre sie nicht abgehauen. Und dann hätte der Mörder sie nicht kriegen können.

Dass das mit ihm und Shiho nicht die Wahrheit war, war seine geringste Sorge.

Wer wusste schon, ob er Ran jemals lebend wieder sehen würde? Und wer wusste, wie mordlustig dieser Killer wirklich war?

KEINER! Er würde noch wahnsinnig werden, wenigstens das wusste er.

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

"Boah, ich dreh gleich durch!", dachte er und lehnte sich zurück.

Wenn ihm dieser verdammte Songtext nicht endlich aus dem Kopf gehen würde, dann könnte er sich gleich erschlagen lassen, sagte er sich in Gedanken.

Nach einigen Minuten des Schweigens stand Shinichi auf und fragte Heiji: "Wo ist denn hier das Klo?"

Natürlich wusste er längst, dass es im ersten Stock lag. Doch es war doch auffällig, wenn er sagen würde, ich geh mal auf die Toilette, obwohl er als Shinichi doch noch gar nicht hier war.

"Im ersten Stock!", antwortete Kazuha, bevor Heiji auch nur den Mund aufmachen konnte. Sie lächelte freundlich.

"Ist dir nicht gut?", fragte Shiho und nahm einen Schluck aus ihrer Tasse.

"Geht schon", antwortete der Detektiv knapp.

Aber er hätte auch noch hinzufügen können: "Ich muss meinen Kopf nur gegen eine Wand schlagen!"

Er ging aus dem Wohnzimmer und dann langsam die Stufen rauf.

So konnte er auch noch das leicht eifersüchtige Vorwurfsgespräch von Heiji und Kazuha mit anhören.

Der hatte tatsächlich Angst, dass sie ihm untreu werden könnte. Das hätte Shinichi bei Ran nicht. Ganz im Gegenteil. Natürlich würde er schon aufpassen, dass sie ihm nicht abhaut.

Aber Ran war eine sehr treue Seele, da war er sich sicher, schließlich kannte er sie

schon seit Kindertagen.
Na ja. Vielleicht war ein bisschen Vorsicht gar nicht so übel.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

Wenn das so weiter ginge, wären seine Nerven bald am Ende, das wusste er. Oder er würde seinen Kopf wirklich noch an eine Wand schlagen. Shinichi schaute in den Spiegel. Seine Augen glänzten matt. Er wusch sich das Gesicht mit kaltem Wasser, trocknete es sich ab und sah dann aus dem Fenster, was direkt neben dem Waschbecken war. Eine Kirschblüte wuchs unten im Garten, die Blumen blühten in allen Farben und die Sonne spiegelte sich in dem kleinen, selbstangebauten Teich. Die Schönheit des von Shizuka Hattoris gepflegten Gartens fiel ihm erst heute auf. Als Conan hatte er nie aus dem Fenster gesehen. Oder: Er konnte als Conan ja nie aus dem Fenster gesehen haben, er war viel zu klein. Langsamem Schrittes ging Shinichi die Treppe wieder runter. Als er die Schiebetür zum Wohnzimmer öffnete, erstarrte er. "Runter!!!", schrie er und rannte auf Sonoko und Shiho zu, schubste sie auf den Boden. Heiji hatte schnell in die Richtung geschaut, in die sein Freund gesehen hatte; nämlich zum Fenster. Er bemerkte dasselbe wie Shinichi: eine unheimliche Gestalt mit einer Pistole zielte von der anderen Straßenseite auf das Fenster. Sofort danach zog er Kazuha auf den Boden und drückte sie schützend an sich. Sie und auch Shiho und Sonoko verstanden nicht, was jetzt los war. Doch die Frage beantwortete sich von selbst, nachdem sie Schüsse und Glas zerspringen hörten. Nachdem der Lärm zu Ende war, schaute Heiji vorsichtig an dem Sessel vorbei, der dort stand. Der Detektiv entdeckte, dass die schwarzgekleidete Person an der Pistole herumfummelte und dann wegrannte. "Na warte!", murmelte er, sprang auf, öffnete das Fenster, das nun mehrere Löcher enthielt, sprang in den Garten, über den Zaun auf den Fußgängerweg. Dann rannte er die Straße hoch. "Heiji!!! Nicht!", rief Kazuha ihm hinterher, die sich aus dem Fenster beugte und ihm nachsah. Doch es war bereits zu spät für Heiji: Der Unbekannte stieg in ein geparktes Auto und flüchtete. "Hast du dir das Nummernschild merken können?", fragte Shinichi, nachdem Heiji wieder bei ihnen war. "Ja, hab ich", antwortete Heiji knapp. Shinichi wunderte sich über seinen Tonfall. Er war irgendwie komisch, klang so geschwollen. Was sollte das? Glaubte er, dass das Schild gefälscht wurde oder der Wagen als gestohlen gemeldet war? Wenn ja, warum sagte er es ihm nicht?

Hielten ihn denn jetzt alle für einen kleinen Jungen, den es gilt, schonend zu behandeln? WAS SOLLTE DENN DER MIST?

Shinichi schaute ihn nur an, ließ sich dann die Nummer aufschreiben und ging schnurstracks zur Haustür.

"Wo willst du denn jetzt hin?", fragte Shiho ihn, bevor er die Schiebetür öffnen konnte.

"Zur Polizei?", meinte er mit einem leicht fragendem Unterton.

"Bist du verrückt?", stichelte Shiho. "Vielleicht läuft da draußen noch so ein Irrer rum! Bleib lieber hier und lass die Polizei herkommen!"

"Jetzt reicht's mir!", rief Shinichi, drehte sich um und starrte seine Freunde an.

"Ihr müsst mich nicht behandeln, wie ein kleines Kind! Verstanden? Ich habe es satt! Ich weiß, dass Ran entführt wurde und ich weiß auch, dass ich sie retten muss!"

"Du...", griff Shiho ein, wurde aber gehindert, weiter zu reden.

"Lass mich ausreden!", schrie Shinichi. "Ihr müsst mir nicht sagen, was ich zu machen habe! Ich bin kein kleiner Junge mehr! Ich bin nicht mehr Con..." Er stockte.

"Wer bist du nicht mehr?", fragte Kazuha und setzte eine Miene auf, als wollte sie ihn aushorchen.

"Ich... ich bin kein kleiner Junge mehr!!", sagte Shinichi schnell.

"Nein, nein, du hast was anderes gesagt!", warf nun auch Sonoko ein.

Shiho und Heiji schluckten, und auch Shinichi begann, angestrengt nachzudenken...

Kapitel 5: About Truth and Lie

Hi Leute! ^^

Danke für die beiden Kommies! Ich will auch gar nicht lange rum sabbeln, ich hoffe, euch gefällt der Teil und viel Spaß beim Lesen! ^.^

Eure Kazuha

About Truth and Lie

"Sag schon!", drängte Sonoko. Shinichi seufzte schwer. War das jetzt nicht auch egal? Er könnte den beiden doch einfach alles über seine verhängnisvolle Vergangenheit sagen.

Love love on the run breaking us down
'Though we keep holding on
Don't want to lose
No I can't let you go

Jetzt musste ihm schon wieder der Text im Kopf rumschwirren!

Nachdem er noch einmal durchgeatmet hatte, gab er zu: "Ja, ist ja gut..."

Und er begann, die ganze Geschichte zu erzählen. Angefangen hatte er mit den Männern in Schwarz, die ihn geschrumpft hatten, dann, dass er sich bei Ran einquartiert hatte, und dass Shiho nach einem Jahr ein Gegengift entwickeln konnte. Auch erzählte er, wer Shiho gewesen war. Die hätte ihm dafür natürlich den Kopf abreißen können.

Erstens wollte sie nie wieder an ihr Pseudonym Ai Haibara erinnert werden, und zweitens musste er das nun wirklich nicht in die Welt hinaus posaunen.

"Zufrieden?", fragte Shinichi trotzig.

Kazuha schaute ihn vorwurfsvoll an. "Du hast Ran angelogen", sagte sie bitter.

"Ich weiß!", antwortete Shinichi bedrückt.

Sonoko konnte jedoch erstmal gar nichts dazu sagen. Die Kinnlade klappte ihr auf und sie starrte Shinichi fassungslos an. Dann lächelte sie sauer.

"Pah! Du weißt es! SCHÖN!", rief sie und stand vom Sofa auf.

"Bist du bekloppt? Ich glaub, ich spinne!! Weißt du eigentlich, dass Ran sich verdammte Sorgen gemacht hat? Und wofür das alles? Dafür, dass du sie anlügst und die ganze Zeit neben ihr gesessen hast, wenn sie um dich geweint hat? Dafür, dass du sie verarscht und dich heimlich wahrscheinlich auch noch über sie lustig gemacht hast, wenn sie traurig war? DU BIST JA ECHT DAS LETZTE!!!"

Sonoko kriegte sich gar nicht mehr ein.

"Vielleicht ist er nicht das letzte, aber das hätte er nicht machen dürfen!", sagte Kazuha und verschränkte die Arme. "Sie liebt dich, Shinichi! Du kannst sie nicht einfach so belügen!!"

"Kazuha...", sagte Heiji und vermittelte ihr so, dass sie ruhig sein sollte.

Shinichis Körper zitterte.

Er starrte auf den Boden. Die Mädchen hatten ja Recht. JA DOCH! Er wünschte sich nichts mehr, als sich bei Ran jetzt für alles zu entschuldigen... Doch sie war nicht da...

Immer noch gefesselt saß Ran in der Ecke des Raumes, in dem sie nun schon stundenlang gefangen war.

Der Entführer saß an einem Tisch und telefonierte wieder.

"Was? Jetzt? ... Warte doch erstmal ab! Der Knirps versprach, mir über die Landesgrenze zu helfen ... Und der Plan lief schief? ... Bei Hattori? Etwa bei Heizo Ha ... ja, aber der ist doch genauso raffiniert wie sein Vater ...

Ihr kommt vorbei? Okay ... Ja, bis gleich!"

Er legte auf.

"So Süße, wir kriegen gleich Gesellschaft..." Er grinste kalt im Licht der kleinen Lampe, die auf dem Tisch stand.

"Wann hört der endlich auf, mich Süße zu nennen... Ich bin nicht seine Süße... Ich bin nur bei einem bereit, Süße genannt zu werden... Ach, mein Shinichi, wo bleibst du denn nur?", dachte Ran.

Nach einer Viertelstunde ging die Stahltür auf.

Die 16jährige erschreckte sich fürchterlich.

"Da seid ihr ja!", sagte der Entführer. "Und wo ist sie?", fragte der Größere von den beiden in Schwarz gehüllten Männer.

Der Entführer deutete in die Ecke, in der Ran sich zusammen kauerte.

Obwohl sie noch kein Gesicht von den beiden gesehen hatte, hatte sie Angst, denn sie schienen eine negative, böse Energie auszustrahlen.

"Schade um die Kleine... aber was sein muss, muss sein..."

Kalt grinste der andere von beiden und nahm etwas aus seiner Tasche...

Es blinkte im Lampenlicht.

Ran zuckte zusammen. Ihre Augen weiteten sich. Das Messer funkelte und der Mann spielte damit herum.

"Haha... mach dir mal nicht gleich ins Hemd, noch bringen wir dich nicht um...", sagte er und steckte das Messer wieder ein.

"Tja... Das alles hast du deinem neunmalklugen Freund zu verdanken..."

Wäre er damals verreckt, wie wir es vorgesehen hatten, dann würdest du jetzt nicht in solch einer Gefahr schweben."

Der Größere grinste gehässig.

"W-was?", brachte Ran nur hervor. "Ach? Hat er dir das etwa noch nicht erzählt?"

Er grinste zu seinem Kollegen runter.

Ran wurde schwindelig. Diese eiskalten blauen Augen... wo hatte sie die schonmal gesehen?? Wo nur?

"Das sollten wir doch eigentlich ihm überlassen, oder?", fragte der Mann mit dem Messer, mit dem er nun wieder herumfummelte.

"Eigentlich ja..."

Grinsend schaute der Große zu Ran herunter, die fragend und ängstlich zu ihm hochsah; jedoch vermied sie den Kontakt mit seinen Augen.

"Aber so gespannt wie sie guckt... Früher oder später muss sie es ja mal erfahren!", der große Mann zuckte mit den Schultern. Dann rückte er seinen Hut zurecht.

"Kannst du dich denn gar nicht mehr an uns erinnern?", fragte er grinsend.

Ran fiel es wie Schuppen von den Augen: Das waren die beiden Typen, die im Tropical Land dabei waren, als dieser fürchterliche Mord passiert ist!

Da hätte man aber auch früher drauf kommen können.

"Okay, genug mit Vorreden... Dein kleiner Freund ist uns hinterher gelaufen und hat geschnüffelt... als wir gerade bei einem Geschäft waren, verstehst du? Da bin ich sauer geworden und hab ihm eins übergezogen... Verstehst du doch, oder?"

Tja... dann haben wir ihm eine kleine Ladung von Gift verpasst... Eigentlich sollte er ja verrecken, aber auf unerklärliche Weise hat der Kerl überlebt... Tja, das ist die ganze Story...!"

Ran glaubte es nicht. Sie hatten versucht, Shinichi zu töten? Das konnte ja nicht wahr sein! Diese Schweine haben versucht, ihren Shinichi umzubringen?

In ihren Augen flammte die Wut... warum hatte Shinichi ihr das nicht erzählt? Warum? Vertraute er ihr etwa nicht? War es das? Ran bekam von diesem Gedanken Kopfschmerzen.

Oder... konnte er ihr nicht davon erzählen?

"Das reicht jetzt aber... Genug mit Reden. Beseitigen wir sie!", rief der andere und zückte wieder sein Messer.

"Nein, nein...", flüsterte der Große. "Aber Gin..." "Schnauze! Wir bringen sie zusammen mit Kudo um... Wenn er hier her kommt, bringen wir erst ihn und dann sie um..."

Er hatte wohl doch lauter gesprochen, als er wollte.

Ran zuckte zusammen. Ein Schauer fuhr ihr den Rücken runter.

Jetzt verstand sie auch, warum Shinichi die ganze Zeit verschwunden war. Er musste sich vor ihnen verstecken, sonst hätten sie ihm etwas angetan. Aber warum zum Teufel sagte er ihr das nicht? Sie hätte es doch auch für sich behalten!

Da fiel ihr etwas auf: Wenn Shinichi nie in der Zeitung stand, wenn er alles tat, um zu verschleiern, dass er noch lebte, warum wussten sie dann, DASS er noch lebte?

Es klang für Ran so, als wüssten sie das schon länger, und nicht erst seit jetzt...

"Und dann hat eine schwarze Person auf euch geschossen, hab ich das soweit richtig verstanden?", fragte Heizo Hattori, der von seinem Sohn Heiji angerufen wurde. Er war sofort mit dem Auto gekommen.

"Papa, du siehst ja wohl die kaputte Scheibe, oder?", fragte Heiji schon fast genervt.

"Ja, ja. Und die Person ist wohin...?" - "Die Straße hoch! Ich bin noch hinterher, aber dann ist sie in ein Auto gesprungen und weggefahren... Ich glaub, in Richtung Wald..." -

"Aha. Hast du dir die Nummer merken können?" - "Ja! Ich hab sie aufgeschrieben!"

Der 17jährige zeigte auf einen kleinen Notizzettel auf dem Wohnzimmertisch, der neben der Keksdose lag.

Heizo nahm ihn in Augenschein.

"Okay... super. Ich fahr jetzt zum Polizeipräsidium zurück. Rufe euch dann an!"

"Warten Sie!", rief Shinichi ihm hinterher.

Heizo drehte sich um.

"Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie niemandem von dem Fall hier erzählen... Wegen meiner Freundin, Sie verstehen? Also tun Sie doch bitte so, als wüssten Sie von nichts!", bat Shinichi.

"Ist okay. Bis dann!", sagte Heizo lächelnd und verließ das Haus.

"Hat der Kerl schon zurück geschrieben?", fragte Shiho. "Nein, noch nicht... Ich hab aber eine SMS bekommen, in der stand, dass das Handy von Ran ausgestellt ist... Kann man wohl nichts mehr machen..." Er senkte den Kopf.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

"Wie dem auch sei, was unternehmen wir jetzt?", fragte Heiji.

"Hä?", machte Shinichi und sah ihn an.

"Meinst du etwa, wir sitzen hier herum und warten darauf, dass Papa mit der Nachricht ankommt, dass das Auto geklaut wurde oder das Kennzeichen nur gefälscht ist?",

grinste der Oberschülerdetektiv aus Osaka.

"Genau!", stimmte Kazuha lächelnd zu. "Wir können doch schon selbst nach dem Typ suchen!"

"Kazu... Süße, von dir war eigentlich nicht die Rede!", meinte Heiji und stupste auf ihre Nase.

"-.- Warum denn nicht? Bitte! >.<" - "*augen roll* Ich will nicht, dass dir was passiert... Also bitte hör auf mich!!" - "Aber Heiji... Wenn ich zu einem deiner Fälle mitkomme, protestierst du auch nicht!" - "Ja, aber auch nur, weil da dann schon einer tot ist, und jetzt gibt es noch keine Opfer - und das MUSS auch so bleiben - und ich möchte nicht, dass du eins bist..."

Er schaute ihr bittend in die blau-grünen Augen.

Sie war zwar sauer, fand es aber irgendwie auch süß von ihm. Schließlich sorgte er sich um sie.

Trotzdem. Die Tatsache, dass sie nicht mitdurfte, machte Kazuha zu schaffen.

"Und was ist mit Sonoko und Shiho?", fragte sie.

"Ähm, ich weiß nicht, wie das mit Sonoko ist, aber...", bevor Heiji zu Ende reden konnte, sagten beide: "Wir kommen mit!!"

"Nein, nein. Es war schon ein Fehler, euch mit nach Osaka zu nehmen, ich will euch nicht in Gefahr bringen!!", sagte Shinichi und verbot ihnen so, mitzukommen.

Schmollend verschränkte die drei Mädchen die Arme. "Sturköpfe!", schimpfte Shiho in Gedanken.

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

"Vielleicht sollten wir uns dann auch auf den Weg machen...", meinte Heiji, registrierte das leise und verachtende "Macht doch!" von Kazuha, schaute sie nochmal an und sagte: "Sei nicht sauer... Wir kommen auch gleich wieder, wenn wir

das Auto finden, ja?" Er küsste sie kurz, nachdem sie sagte: "Von mir aus..."

"Nun komm schon, Kudo!", sagte Heiji, der bereits draußen stand.

"Ich musste nur meinen Rucksack an den Mädels vorbeismuggeln! Die müssen ja nicht merken, dass wir Ran alleine retten und dafür Versorgung mitnehmen!", meinte Shinichi.

Sein Freund stimmte zu.

Als sie am Fenster vorbei gingen, durch das vorhin geschossen wurde, schauten die Mädchen nicht zu ihnen.

Als Shinichi schon vorsichtshalber vorbei gelaufen war, damit sie nicht doch mitbekamen, dass sie eine Rettungsaktion planten, kam Kazuha ans Fenster gelaufen und machte es auf.

"Heiji!! Warte mal!", er blieb stehen und schaute sie fragend an. Sie warf ihm etwas zu. Als er es aufgefangen hatte, lächelte er und steckte den Glücksbringer in seine Hosentasche.

"Danke Kazu...", sagte Heiji und winkte ihr noch kurz zu.

Die beiden Jungs gingen die Straße hoch und bogen dann am Ende rechts ab.

"Und wo führt die Straße hin?", fragte Shinichi.

"Nach den letzten Häusern wird daraus eine Landstraße, die dann aufs Land führt. Man muss allerdings ein Stück laufen... So einen Kilometer, denk ich! Dann kommt links ein Wald, und gegenüber steht eine alte Fabrik!", fügte Heiji hinzu.

"Ich habe von meinem Vater gehört, dass der Leiter wohl pleite gemacht hat. War 'ne verdammt schlimme Sache. Hat wohl Kinder und Frau geschnappt und ist abgehauen. Knapp 'nem Selbstmord entgangen. Mein Vater hat ihn davon abgehalten. Na ja, auf jedenfall hatte er kein Geld mehr, um das Gebäude abzureißen, es war ihm wohl auch egal, und die Stadt schert sich bisher auch nicht darum!"

Shinichi hörte gespannt zu.

"Verstehe."

Die beiden waren schon ein ganzes Stück gelaufen.

"Und du meinst, die sind in der Fabrik?", fragte der Tokio-Detektiv nach einer Weile.

"Na ja, es wäre jedenfalls ein super Versteck. Es hält so gut wie nie einer an dem Gebäude, da es eine ziemlich gruselige Atmosphäre hat.

Und hier geht auch kaum einer lang. Höchstens irgendwelche Opas, um mit Fifi spazieren zu gehen", grinste der Oberschüler aus Osaka.

"Lass die Witze!", meinte Shinichi.

"Ja, also, hier kommt kaum einer hin. Das meine ich. Wir sollten uns aber beeilen und im Wald verstecken, da man dieses Gelände hier ziemlich gut im Blick hat... also man kann es gut überblicken!", sagte Heiji.

"Hast Recht!" Beide legten einen Schritt zu.

"Und du meinst, die sehen uns hier nicht?", fragte Shinichi.

"Nee. Denk nicht. War mal mit meinem Vater da oben. Durch die Bäume kannst du nicht durch gucken. Das passt schon. Ich hoff, du hast Decken mit, Kudo, hier ist es nämlich nicht wie bei Mutti zu Hause... Boah, wenn ich das hier sehe, würd ich am liebsten wieder abhauen, aber da es ja um Ran geht..."

"Mensch, Heiji, kannst du nicht mal aufhören zu jammern?", fragte Shinichi sichtlich genervt.

"Das hier ist doch kein Campingausflug, sondern eine Rettungsaktion... also stell dich wenigstens schlau!"

"Zu Befehl!", Heiji verdrehte die Augen und schmiss sich auf die Decke, die Shinichi gerade auf dem Waldboden ausgebreitet hat.
Dann zuckte der zusammen, da unter der Wolldecke anscheinend ein spitzer Zweig war, der ihn piekste.
Shinichi grinste gehässig.
"Wie war das gerade? Hier ist es nicht wie bei Mutti zu Hause? Du solltest dir besser zu hören, die Decke federt leider nicht so gut wie euer Sofa!"
Shinichi versuchte, cool zu bleiben.
Aber in Wirklichkeit war er nervös.
Das verstärkte sich noch, als sein Handy klingelte.
Wieder eine SMS. Bei der Gelegenheit fragte der Tokioter: "Ich hoffe, wir haben hier Empfang?"
"Ja, ich denk schon, sonst müssen wir ein Stück zurück!"
Er öffnete die Nachricht, setzte sich auf die Decke und las vor: "Das Treffen im Park fällt aus! Meine werten Freunde haben noch etwas zu erledigen und da muss ich mit! Ich denke, wir treffen uns abends am Waldrand von Shizuoka, klar?"
"Na bestens!", grinste Heiji. "Was hab ich dir gesagt?"
Er lächelte überlegen über seinen "Sieg".
"Bloß Zufall! Außerdem wäre jeder Vollidiot darauf gekommen, hier zu gucken, weil das Fluchtauto nämlich auch hier steht!", meinte Shinichi.
"Darauf wäre ich auch gekommen..." - "Ja, sicher... -." Heiji gab nach.
Shinichi schrieb zurück: "Wann sind Sie weg? Und wann kommen Sie zum Wald?"
Nach einigen Minuten kam die Antwort:
"Ich denke, ich bin einige Stunden weg! Ich fahre mit meinen Freunden jetzt weg, und komme dann etwa um 20:30 Uhr!"
"Was sagt die Uhr?", fragte Shinichi seinen Freund, der gemütlich eine Chipstüte leer knabberte und die Fabrik im Auge behielt.
"Ähm, 15:00 Uhr. Warum?", fragte er mit einem Blick auf die Armbanduhr. Shinichi zeigte ihm die SMS.
"Oh, Scheiße, guck mal!", schrie Heiji leise auf und legte sich richtig auf den Boden.
Shinichi schaute ihn fragend an und guckte dann auch zu der Fabrik.
Schnell schmiss er sich auch auf den Boden, damit er nicht gesehen wurde.
Denn vor dem alten Gebäude standen drei in Schwarz gekleidete Männer.
Der eine war groß und trug einen riesigen Hut, sodass sein Gesicht verdeckt war.
Er hatte lange, blonde Haare und steckte sich gerade eine Zigarette an.
Der andere war kleiner und auch ein bisschen rundlicher. Er trug eine Sonnenbrille und sah sich um.
Und der dritte im Bunde war schlank und hatte eine Sonnenbrille auf, einen Hut und einen Mantel.
Sein Gesicht war verdeckt.
In seiner Hand hielt er ein Handy und tippte etwas darauf. "Aha! Das ist also unser Mann!", sagte Shinichi leise.
Heiji meinte hysterisch: "Stell auf lautlos! Wer weiß, wie gut die hören! Wir sind zwar hinter dieser Baumwurzel, aber trotzdem!" Shinichi tat wie ihm geheißen.
Die Männer beredeten etwas, aber die beiden Detektive verstanden sie nicht.
Dann gingen sie zu dem hinter dem Gebäude geparkten Auto und fuhren los.
"Die sind ganz schön unanständig!", meinte Heiji.
"Mit demselben Fluchtauto in die Stadt fahren, das ich bereits meinem Vater beschrieben habe! Der hat garantiert 'ne Fahndung raus gegeben!"

"Idiot!", meinte Shinichi. Er hatte gerade etwas erkannt. "Die... sind die Männer in Schwarz, die mich geschrumpft haben..."

Glaub's oder glaub's nicht", fügte er hinzu, als er Heiji ins Gesicht sah, das verdattert war, "und außerdem werden die garantiert die Nummernschilder ausgetauscht haben!"

"So, und was machen wir jetzt?", fragte Heiji.

"Wir warten etwa 10 Minuten, dann werden sie sich, wenn sie dahinten nochmal gehalten haben, davon überzeugen können, dass keiner kommt, dann rein und Ran retten!", sagte Shinichi und schaute auf die gerade eingetroffene SMS, in der stand, dass er gerade losgefahren wäre.

"Guter Plan!"

Plötzlich hörten die Jungs hinter sich etwas rascheln.

Sie drehten sich hektisch um.

"O Scheiße...", flüsterte Heiji.

Er befürchtete, dass einer, der zu den Typen gehörte, hier herum schlich und sie nun fertig machen würde.

Auch Shinichi dachte etwas in der Richtung. Er dachte nur noch an Ran und betete darum, dass es keiner von der Organisation war.

Dann traten drei Personen durch das Gestrüpt.

"Wer seid ihr?", fragte Shinichi und versuchte, den Kloß in seinem Hals runter zu schlucken. "Na, wer schon?", fragte eine Stimme.

Kapitel 6: What guys do for all the girls!

Huhu da draußen!

Fröhliche Weihnachten! Habt ihr schon meine neue Weihnachts-FF gelesen? Nein?! Na, dann mal los. A sweet Christmas heißt sie. ^^

Danke auf jedenfall an Taichi3 für das Kommie! ^^

Viel Spaß nun!

Eure Kazuha

What guys do for all the girls!

"Lassen wir die Rätsel! Wer ist da?", fragte Shinichi mit Nachdruck.

Dann erschien als erste kichernd...

"KAZUHA?", fragte Heiji laut.

"Hallo ihr! Mein Gott, und ihr seid mutig, so, so! ^^"

Sie grinste und ließ sich zu Heiji auf die Decke fallen.

Auch Shiho und Sonoko setzten sich hin und lächelten fies.

"Mein Gott, habt ihr uns erschrocken!", sagte Heiji und fuhr mit dem Handrücken über seine verschwitzte Stirn.

Kazuha küsste ihn kurz.

"Ohhhh, das tut uns aber Leid!", meinte sie und streichelte Heiji durchs Haar.

"Lasst die Witze!", rief Shinichi dazwischen.

"Geht sofort wieder nach Hause! Wir haben euch doch gesagt, dass es zu gefährlich ist!"

"Was bitte ist daran gefährlich, ein Auto zu suchen, es zu finden und wieder zurück zu kommen?", fragte Sonoko schnippisch und musterte Shinichi.

"Ihr wolltet Ran auf eigene Faust retten, gebt's zu!"

Alle schwiegen.

Genau deswegen waren die Mädchen hier. Sie würden nicht zulassen, dass die Jungs sich in so eine Gefahr begeben.

"Außerdem habt ihr mir gar nichts zu sagen!", meinte Shiho noch einen draufsetzend.

"Ich bin VOLLJÄHRIG, wenn ihr wisst, was das heißt!"

Beide Jungen verdrehten genervt die Augen.

"Wir müssen jetzt darein! Geht wieder nach Hause!", sagte Shinichi schon fast flehend.

Tell it to my heart

Tell me I'm the only one

Is this really love or just a game

Tell it to my heart

I can feel my body rock

Every time you call my name

Der Part des Liedes war wie ein Hilferuf von Ran.

Dann wurde Shinichi langsam sauer, packte die Sachen zusammen, steckte sich das Handy und ein Taschenmesser in die Hosentasche.

"Ich geh jetzt darein! Wenn ihr unbedingt mitkommen wollt, macht doch, was ihr wollt!"

Er schritt vorsichtig aus dem kleinen Wald heraus. Schließlich konnte man nicht vorsichtig genug sein.

"Okay, okay, kommt mit! Aber bleibt ja bei uns!", sagte Heiji.

Kazuha setzte ein zufriedenes Gesicht auf. Auch Shiho und Sonoko waren einverstanden.

Dann gingen sie Shinichi hinterher.

Die Luft war mehr als rein.

Keine Menschenseele zu sehen.

Sie huschten zu dem Gebäude. Shinichi rüttelte an der Stahltür.

"Mist! Verschlossen!", murmelte der Detektiv.

Doch kein Problem: Er nahm sein Taschenmesser aus der Hosentasche und knackte damit im Schloss herum.

Irgendwann schaffte er es und es war offen. (Er hat seinen Rucksack im Wald gelassen und da versteckt!)

Alle fünf schauten sich um und gingen dann schnell rein.

"Okay. Und was machen wir jetzt?", fragte Sonoko an Heiji gewandt.

"Ich denke, wir bleiben lieber zusammen!", meinte dieser.

Es war vielleicht zu gefährlich, um sich aufzuteilen.

"Okay...", flüsterte Kazuha und klammerte sich an Heijis Arm. Natürlich gab sie es nicht zu, doch in dem nicht viel beleuchteten Gebäude war es für sie ziemlich unheimlich.

Heiji war das gewohnt. Oft übernahm sich Kazuha mit ihrem Mut und traute sich mehr zu, als sie eigentlich vertrug...

"Guckt mal!", rief Shiho leise und winkte die anderen zu sich. "Hier ist eine Treppe! Hoch?", fragte sie. Die anderen nickten.

Sie kamen im ersten Stock an.

Hier sah es nicht anders aus, als unten: graue Wände, teilweise mit Türen.

"Scheiße!", meinte Shinichi. "Ran kann überall sein."

"Mann, sind wir blöd!", meinte Heiji und schlug sich gegen den Kopf.

"Wir sollten unten nachsehen! Im Keller! Ich halte es für wahrscheinlicher, dass sie sie dort gefangen halten, schließlich kommt man aus einem Keller nicht so einfach raus, wie von oben!"

Die anderen stimmten zu und so gingen sie alle in den Keller.

Es dauerte ein bisschen, bis sie die richtige Tür gefunden hatten, schließlich waren die Wände förmlich gespickt mit den Stahltüren.

Heiji nahm Kazuha an der Hand. Shiho griff zu der von Sonoko.

"Ran, ich komme...", dachte Shinichi.

Als sie unten ankamen, schauten sie sich um.

Der Gang wurde von mehreren Deckenlampen beleuchtet, die im Abstand von je einem Meter an der Decke befestigt waren.

Er kam bei der ersten Tür an.

Shinichi griff in seine Hosentasche und holte wieder das Taschenmesser raus, klappte eine Taschenlampe auf und leuchtete durch das Schlüsselloch.

Nichts. Nur gähnende Leere.

Dasselbe wiederholte er bei der nächsten und übernächsten Tür.

"Nun steht da nicht so rum!", ordertete Shinichi die Truppe an. Dann nahm er eine

kleine Taschenlampe und warf sie Shiho zu, die mit den Schultern zuckte und es dem Detektiv gleich machte.
Nur schaute sie auf der anderen Seite.
"Und Sonoko und ich stehen Schmiere, okay?", fragte Kazuha und Sonoko nickte.
"Hey...", rief Heiji den beiden noch hinterher, doch sie waren schon die Treppe nach oben gelaufen, auf der sie vorhin runter gekommen waren.
Eigentlich wollte Heiji Wache halten, aber er stellte sich auf die unteren Stufen der Treppen und sagtw den Mädchen: "Sagt bescheid, wenn jemand kommt!"
Sie nickten und öffneten leise die Tür.
"Shinichi? Ich hab sie!", rief Shiho und schaute durch das Schlüsseloch an der Tür ganz am Ende des Ganges.
"Super!", er drehte sich zu Shiho um und klappte seine Taschenmesser-Taschenlampe wieder ein und klappte eine Art Haarnadel auf, die aber viel stabiler war.
Damit knackte er das Schloss und machte die Tür vorsichtig auf.
Während er rein ging, blieb Shiho an der Tür stehen und passte auf.
Wieder klappte Shinichi das Taschenmesser auf, sodass die Taschenlampe hervor kam. Er knipste sie an und leuchtete im Raum herum.
Dann blieb er in einer Ecke hängen.
Dort saß sie: Völlig verschwitzt, gefesselt und nun auch geknebelt, damit sie nicht um Hilfe rufen konnte, während die Männer weg waren.
Shinichi rannte zu ihr und hockte sich neben sie.
Er nahm ihr zuerst den Knebel ab.
"Ran!", flüsterte er und strich ihr über die Wange.
Ran atmete schwer und hauchte nur ein "Shinichi...", dann sagte sie nichts mehr.
Sie lehnte sich an ihn und musste sich erstmal wieder beruhigen.
Shinichi klappte die Lampe weg und klappte dann ein Messer auf.
Er konnte durch die geöffnete Tür (es kam ja ein bisschen Licht rein) sehen, wo die Fesseln saßen.
Er schnitt sie vorsichtig mit dem Messer auf und trennte auch das Seil, dass ihre Beine zusammen hielt.
Dann steckte der Detektiv das Taschenmesser wieder ein, setzte sich auf und zog Ran vorsichtig mit sich hoch.
Sie klammerte sich schluchzend an ihn, und flüsterte immer wieder seinen Namen.
"Ich hatte solche Angst...", wisperte die 16jährige, als er sie an sich drückte.
"Komm, wir müssen schnell hier raus!", sagte Shinichi und nahm Ran sanft bei der Hand und zog sie hinter sich her.
"Scheiße!", fluchte Shiho draußen vor der Tür. "Bleibt drin!"
Fragend sah der Oberschüler die junge Frau an, die ihn aber wieder rein scheuchte.
Doch zu spät: Im nächsten Augenblick ertönte ein Schrei.
Ran zuckte zusammen. Schützend legte Shinichi einen Arm um sie.
Dann sah er vorsichtig raus. Der Schrei kam von Kazuha, die von jemandem die Treppe runter gestoßen wurde, und auch Sonoko wurde von ihm herum geschubst.
Heiji stand reglos da und wurde im nächsten Moment niedergeschlagen.
"Mach, dass du hier rein kommst!!!", schrie Shinichi auf, zog Shiho in den Raum und knallte die Tür zu, was einen lauten Rums gab.
Er und Shiho lehnten sich dagegen, während Ran mit Shinichis Taschenmesser versuchte, die Tür wieder abzuschließen.
Doch sie schaffte es nicht.
Die Tür wurde aufgetreten. Schnell wichen Shinichi und Shiho von der Tür weg und

stellten sich schützend vor Ran, die immer noch ganz benommen war.

Vor ihnen stand ein großer Mann: blonde Haare, eiskalte Augen und eine Pistole in der Hand.

"G-Gin...", flüsterte Shinichi.

Er suchte hinter sich Rans Hand, doch fand sie nicht.

Langsam drehte er sich um. "Oh Gott! Ran!!", sie lag auf dem Boden, auf ihrer Stirn war Schweiß und sie war ohnmächtig.

Sofort wollte Shinichi sich zu ihr runter stürzen.

"Keine falsche Bewegung!", rief Gin und richtete seine Waffe auf den Oberschülerdetektiv.

Immer noch hielt Gin Kazuha mit einem festen Griff, und auch Sonoko konnte ihm nicht entkommen.

In den Augen der beiden Mädchen spiegelte sich die Panik wider.

Nachdem sich der in Schwarz gehüllte Mann vergewissert hatte, dass sich keiner mehr bewegte, rief er aus der Tür: "Wodka! Komm schon!!"

Ein etwas dickerer Mann kam herein und grinste fies, er hielt Seile in der Hand und band sie nun zuerst um Kazuhas Hände und Füße, dann um Sonokos.

Gin warf die beiden nun gefesselten Mädchen in Wodkas Arme.

"So, Sherry... Da bist du ja wieder..."

Kalt grinste er und drehte seine Pistole um seinen Finger.

"Du kleines Miststück! Wie konntest du damals entkommen!?! Sag schon!!"

Shiho blieb ruhig. Es bildeten sich kleine Schweißperlen auf ihrer Stirn.

"REDE!!!!", schrie Gin und wies Wodka danach an, Heiji auch zu fesseln und her zu holen.

"Gut, wer nicht hören will, muss fühlen!", sagte er und feuerte auf Shiho.

Sie wich dem Schuss gerade noch aus, sodass er das Regal an der Wand traf. Darin standen einige Flaschen und das Glas zersplitterte in tausend Stücke.

Nun wurde Gin richtig sauer.

Er packte Shiho an der Schulter und drückte sie gegen die Wand und zielte mit dem Lauf der Pistole auf ihre Brust.

"Lass das!", rief da eine Stimme von draußen.

"Was?", giftig blickte Gin aus der Tür.

Im Schatten kam eine weitere Person auf die anderen zu. Es war Satoshi Mihara. Der Serienkiller.

Shinichi ließ es das Blut in den Adern gefrieren. Sie durften jetzt unter keinen Umständen aufgeben.

Er hatte Ran doch geschworen, sie zu retten.

Wie gebannt starrte er auf die schwer atmende Shiho, die an der Wand lehnte.

"Die kannst du noch am Leben lassen! Wir bringen sie alle nacheinander um... aber erst später!!", sagte Mihara und grinste gemein. Gin ließ von Shiho ab.

Wodka schubste die beiden gefesselten Mädchen, Kazuha und Sonoko, auf den Boden, und Heiji, der immer noch bewusstlos war, setzte er neben sie.

Sie lehnten nun an derselben Wand, wie Ran zuvor.

Wodka fesselte nun auf Anweisung von Gin und Satoshi Mihara auch noch Shiho, Ran, die noch immer bewusstlos war, und Shinichi.

Auch sie saßen jetzt an der Wand.

"Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?", fragte Gin laut.

Kazuha zuckte zusammen. Seine Stimme hallte an den Wänden wider und wurde dadurch nur noch lauter.

Shinichi schielte besorgt zu Ran herüber.

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

Sie hatte einen Schweißausbruch. Er machte sich Sorgen. Er hatte ihr doch versprochen, nein, geschworen, dass er sie retten würde.

Und nun saßen sie hier alle, er und seine Freunde, die ihm doch nur helfen wollten, gefesselt und mussten sich anhören, wie dumm sie doch seien, zu glauben, dass die Organisation auf so etwas reinfallen würde. Im Prinzip hatte Gin ja Recht. Wie konnten sie nur glauben, mit dieser Aktion durch zu kommen?

Es war furchtbar. Er hörte nicht auf zu brüllen und zu sagen, dass sie es alle bereuen würden. Sie würden alle sterben.

Doch das würde Shinichi nicht zu lassen.

Niemals.

Der Detektiv versuchte, mit seinen gefesselten Händen an seine Hosentasche zu kommen.

Darin war sein Taschenmesser. Wenn er doch nur rankommen könnte!

Die Fesseln saßen fester, als er erwartet hatte, und so schien es unmöglich zu sein.

Er ließ es bleiben.

"Und du, du Meisterdetektiv!", keifte Gin nun Shinichi an.

"Wie kann es sein, dass du noch am Leben bist!!? Wie kann das sein? Wir haben dir das Gift eigenhändig verabreicht, und trotzdem bist du nicht tot! Wie kann das sein??!"

Shinichi sagte kein Wort, er versuchte, ruhig zu bleiben.

"Singvögel sind das ja alle nicht gerade", murmelte Gin wütend.

Im nächsten Moment verpasste er Shinichi eine schallende Ohrfeige.

Es schmerzte fürchterlich.

"Nun rede endlich!", befahl nun auch Wodka.

"Vielleicht...", sagte Mihara gehässig, "vielleicht müssen wir ihm erstmal sagen, wer die Person sein sollte, die ich nicht mehr umbringen konnte... weil ich vorher überführt und eingebuchtet wurde..."

Kapitel 7: The person who wasn't killed

Hi Leuteeeeeee! *g*

Danke für die netten Kommies! *freu*

Und ein schönes neues Jahr wünsche ich!!

Nun viel Spaß beim Lesen! ^ _____ ^

Eure Kazuha

The person who wasn't killed

"Meinst du?", wollte Wodka stirnrunzelnd wissen.

"Das interessiert ihn doch gar nicht."

Kazuha schaute besorgt zu Shinichi, dessen Wange immer noch von der Ohrfeige brannte.

Da saßen sie nun alle, Heiji ganz links, immer noch nicht bei Bewusstsein, daneben Kazuha, die schreckliche Angst bekam, dann Sonoko, die ebenfalls schwitzte vor Aufregung, dann Shinichi, neben ihm Ran, die auch noch ohnmächtig war und daneben Shiho, die die Zähne zusammen biss.

"Sagen wir es ihm. Ich denke, dann wird er uns alles erzählen", grinste Mihara.

"Okay, okay", meinte Gin genervt und Mihara begann.

"Letztes Jahr, es war im Mai, hatte ich von der Organisation einen Auftrag bekommen. Besser gesagt, von jemandem, der noch einen Rang höher war als ich.

Ich brachte drei Familien auf seinen Wunsch hin um, die die Organisation verraten hatten.

Alles lief nach Plan.

Doch dann wurden unsere wunderbaren Pläne durchkreuzt, und zwar von dir, dem Oberschülerdetektiv Shinichi Kudo, dessen Karriere in diesem Sommer auf dem Höhepunkt war.

Einen Fall nach dem anderen hattest du gelöst.

So auch den meinen. Ich kam vor Gericht und musste lebenslänglich ins Gefängnis, und auch meinen Auftraggeber hattest du entlarvt.

Dieser machte mir im Knast ständig Vorwürfe, dass ich Schuld an dieser Pleite wäre. Hätte ich mich einfach an den Zeitplan gehalten, so sagte er, würden wir jetzt noch auf freiem Fuß sein."

Shinichi hörte gespannt zu und begriff ziemlich schnell, was sie damit sagen wollten...

"Ja, ja... stimmt schon, wenn ich das gemacht hätte, dann würden wir jetzt nicht hier sein.

Eigentlich sollte ich nämlich auch noch dich töten, Kudo!"

Sonoko erschrak fürchterlich und starrte Shinichi mit weit aufgerissenen Augen an, genau wie Kazuha.

Doch er und Shiho waren nicht sonderlich überrascht. So etwas hatten sie sich nach der Geschichte schon beinahe gedacht.

"Es war geplant, dass ich dich gleich nach dem letzten Mitglied der dritten Familie beseitigte, doch ich musste meinen Plan noch einmal durchdenken, um ja keinen Fehler zu machen.

Diese zwei Tage waren genug Zeit für dich, um mich und den Auftraggeber zu überführen und verhaften zu lassen.

Ist schon eine Ironie, dass du dann zwei Monate später mit der Kleinen da im Vergnügungspark warst und ausgerechnet Gin und Wodka über den Weg gelaufen bist.

Da sie sowieso noch ein Geschäft zu erledigen hatten, beschlossen sie, dich gleich mit zu erledigen.

So verhielt sich Wodka auffällig, als du und deine Freundin den Park verlassen wolltet, damit du auf ihn aufmerksam wirst, dich von ihr verabschiedest und das Geschäft mitbekommst.

Darauf schlug Gin dich nieder, du bekamst das Gift verabreicht und so - das glaubten wir wenigstens - hatten wir zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen."

Mihara machte eine kurze Pause und steckte sich eine Zigarette an.

"Als man mir auftrag, die Familien zu töten, kamst du noch zusätzlich auf die Liste, da man in der Organisation schon befürchtete, du könntest uns gefährlich werden.

Okay, Junge. Nun sag schon, warum du noch lebst, hmm? Bei allen weiteren, die das Gift bekommen haben, gab es keinen Überlebenden!!"

Shinichi schwieg. So war das also gewesen. Es war sowieso geplant gewesen, ihn umzubringen, das im Vergnügungspark war keine Kurzschlussreaktion.

Shiho schien zu grübeln.

Wäre es nicht vielleicht das vernünftigste, es ihnen zu sagen, damit sie das Gift nicht weiter einsetzen, um Leute umzubringen?

Oder sollten sie lieber schweigen und alles mit ins Grab nehmen?

"Sag schon, Kudo...", knirschte Mihara. "Als ich die Kleine da frisch entführt hatte, hab ich sie von den Fesseln befreit und bin danach kurz abgehauen, damit sie dich mit ihrem Handy anruft, mit dem ich Kontakt zu dir aufgenommen hatte.

Ich wollte nichts weiter, als dass sie dich um Hilfe bittet, damit du letzten Endes doch noch von mir getötet wirst..."

Shinichi wurde langsam nervös. Ihm kam es doch gleich komisch vor, dass er Ran überhaupt von den Fesseln befreit hatte, schon, als sie ihm das am Handy sagte.

Und dann ging er auch noch raus, eigentlich war es da doch nur zu logisch, dass dahinter ein heimtückischer Plan steckte!

Und so jemand wie er nannte sich Detektiv!

Aber darüber konnte er sich jetzt keine Gedanken machen. Er musste sich schnellstens überlegen, wie er seine Freunde hier rausholen konnte, das war jetzt das wichtigste.

"Okay, wenn du immer noch nicht singen willst", sagte Gin sauer und zückte seine Pistole und richtete diese auf Ran, die immer noch bewusstlos war.

"Lass das gefälligst, Gin", rief Mihara sauer und Gin verstand es nicht.

"Wir geben ihm eine Stunde Zeit zu überlegen. Wenn er uns dann immer noch nicht sagen will, wie und warum er überlebt hat, müssen eben alle dran glauben."

Die drei Gangster grinnten.

"Also Kudo: Überleg es dir genau. Du bist für das Schicksal deiner Freunde verantwortlich..."

Und so verließen sie den Raum.

Shinichi seufzte laut und schaute zu Ran rüber, deren Kopf an seiner Schulter lehnte.

Shiho starrte auf den Boden.

Kazuha und Sonoko mussten sich erstmal erholen.

"Es ist alles meine Schuld..."

Monoton hatte Shiho das gesagt. Wie ein Computer klang sie. Die beiden anderen Mädchen sahen sie verwundert an und auch Shinichi verstand das nicht.

"Wenn ich zu Hause geblieben wäre, als du in die Schule gegangen bist", sagte sie an

Shinichi gewandt, "wäre sie hier nicht abgehauen und wir würden jetzt nicht in dieser misslichen Lage stecken..."

Sie nickte zu Ran herüber und lächelte leicht traurig.

"Quatsch", warf Shinichi ein, "ich bin an allem Schuld... Ich hätte ja auch schließlich bis nach der Schule warten können, bis ich zu Ran gehe... Aber ich konnte es einfach nicht abwarten..."

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name
Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

Er lächelte matt und seufzte schwer. "Ich konnte es einfach nicht mehr abwarten... sie zu sehen... Ich hab sie belogen und das ein ganzes verdammtes Jahr lang... Ich wollte ihr einfach nur noch in die Augen sehen und ihr sagen, was ich..."

Er stockte und sah zu Ran herüber, deren Atem nun wieder ruhig war.

Kazuha, Sonoko und Shiho hatten ihm zugehört und waren mächtig überrascht über seine Worte.

Kazuha sah Shinichi mitleidig an und Sonoko murmelte: "Mach dich doch nicht fertig... Du kannst nichts dafür, Shinichi. Du wolltest Ran doch bloß beschützen... und deswegen hast du ihr verschwiegen, dass du Conan warst.

Du hast das Richtige getan, glaub mir!"

Kazuha nickte schwach lächelnd und Shiho flüsterte: "Außerdem hab ich dir doch eingeschärft, du sollest ihr kein Wort verraten und sie so beschützen... Im Prinzip bin ich also doch an allem Schuld."

"Hört doch endlich auf damit...", sagte Shinichi deutlich. "Ihr braucht euch für gar nichts schuldig zu fühlen, für nichts.

Ich allein hab ihr geschworen, dass ich sie retten werde, aber ich hab euch alle, einschließlich Heiji dahinten, mit hineingezogen... Nur Ran und ich sollten jetzt hier sitzen... Ich hätte sie allein retten sollen..."

"Nein", wisperte Sonoko.

Shinichi blickte überrascht zu ihr herüber.

"Shinichi, versteh doch endlich...", murmelte die 17jährige weiter und sah zu ihrer besten Freundin, die immer noch an Shinichis Schulter lehnte.

"Du musst gar nichts allein machen... du musst dich nicht allein in Gefahr begeben... du hast nämlich... uns."

Dem Oberschülerdetektiv verschlug es buchstäblich die Sprache.

"Genau", sagte Kazuha und setzte ein freundliches Lächeln auf, "du hast Freunde, die dir helfen, egal was passiert. Du kannst dich immer auf uns verlassen!"

Shiho, die lange schwieg, bevor sie etwas dazu sagte, flüsterte schließlich: "Das stimmt... Du musst dir keine Vorwürfe machen, dass du uns in Gefahr gebracht hast, das haben wir selber.

Heiji, indem er dir unbedingt helfen wollte, Kazuha, Sonoko und ich, indem wir dir gefolgt sind.

Hast du das denn schon vergessen? Du hast niemanden darum gebeten, mit dir zu kommen und Ran zu retten.

Wir haben es alle freiwillig getan, Shinichi. Wir sind schließlich deine Freunde."

Der Oberschüler mochte es nicht zugeben, doch man merkte ihm an seinem leicht bedrückten, aber glücklichen Lächeln, an, dass er sich wahnsinnig darüber freute, was die drei eben gesagt hatten.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

Kapitel 8: Friends will help you to survive

Hallo da draußen! ^_^

Danke für das Kommie und wie immer viel Spaß beim Lesen! ^.^

Und beim Kommie-Schreiben! XD

Dieser Teil wird spannend, ja... Richtig, richtig spannend! XD

Also, los geht's! ^^

Eure Kazuha

Friends will help you to survive

Es waren 20 Minuten vergangen, seit Gin, Wodka und Mihara den Raum verlassen hatten.

In dieser Zeit hatten sich die vier beraten und überlegten nun leise, wie sie da heraus kommen könnten.

Sie flüsterten nur, schließlich könnten die drei Männer vor der Tür stehen und alles mit anhören, und dann wäre alles für die Katz gewesen.

"Shiho, da liegt mein Taschenmesser", murmelte Shinichi und schielte auf den Boden. Sie konnten kaum etwas sehen, die Lampe leuchtete nur schwach.

Doch Shiho nickte und fragte: "Und jetzt?"

"Versuch, es in die Hand zu nehmen und dann meine Fesseln zu zertrennen."

Shiho probierte, mit ihrer Hand das Messer zu erreichen, doch es gelang ihr nicht. Ran saß dazwischen.

"Tut mir Leid, da komm ich nicht dran", sagte Shiho.

Shinichi versuchte nun selbst, das Taschenmesser zu fassen zu bekommen.

Es gelang ihm auch und er ertastete, an welcher Stelle das Messer war.

Der Detektiv fuchtelte einige Sekunden, dann kam ein Geräusch und das Messer war offen.

"Super, Shinichi", sagte Sonoko erfreut.

"Freu dich nicht zu früh", erwiderte Shinichi ernst. "Das hab ich vorhin schonmal versucht, aber ich hab es nicht hingekriegt, die Fessel durchzuschneiden. Sie sind einfach zu fest."

Sonoko überlegte... "Hey, schieb mir das Messer mal rüber!"

Shinichi wunderte sich zwar, tat ihr aber den Gefallen und sah zu, was sie vorhatte.

Die 17jährige griff nach dem am Boden liegenden Messer und setzte sich so hin, dass sie auf ihren Knien saß.

Das schien zwar ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, doch nach mehreren Anläufen gelang es ihr.

Dann sah sie an die Wand.

"Könntet ihr euch bitte mal alle umdrehen und nach einem Spalt oder so im Beton suchen? Dann können wir das Messer da rein stecken und die Fesseln aufschneiden!"

Sie hockte dort und sah ihre Freunde erwartungsvoll an.

Kazuha war die erste, die sich regte und versuchte, sich auch aufzusetzen und umzudrehen.

Shiho machte es ihr gleich.

Shinichi, an dessen Schulter Ran lehnte, blieb jedoch so sitzen.

"Sonoko, hier", sagte Kazuha auf einmal. Sonoko drehte sich zu ihr und schlurfte zu

der Osakarin herüber.

"Och nee, oder?", sagte sie genervt.

Hinter Heijis Rücken war ein Loch zusehen, groß genug, um den Griff des Taschenmessers hinein zu stecken.

"Wie kriegen wir Heiji da weg?", fragte das Mädchen aus Tokio verzweifelt, während Kazuha aufstand, was sich als gar nicht leicht erwies.

Sie hüpfte, da ihre Füße auch gefesselt waren, auf die andere Seite von Heiji, stellte sich mit dem Rücken zu ihm und griff mit den Händen nach seinem Shirt und fing an, daran herum zu zerren.

Nach mehreren Minuten hatte sie Heiji soweit weg gezogen, dass das Loch ganz frei war.

"Super", sagte Shinichi.

Sonoko stand nun auch vorsichtig auf, sie brauchte zwar mehrere Versuche, aber sie schaffte es, und hatte das Taschenmesser in der Hand.

Vorsichtig steckte sie den Griff in den kleinen Spalt in der Wand, und Kazuha sah zu, damit nichts passierte.

Das Messer steckte.

"Klasse!", freute sich Sonoko über ihre Leistung.

Vorsichtig hob sie ihre Handgelenke so, dass die Klinge des Messer das Seil durchschneiden konnte.

Als sie es schließlich geschafft hatte, hatte sie zwei kleine Kratzer am oberen Handgelenk, doch sie bluteten nicht.

Sonoko zog freudig das Taschenmesser wieder aus der Wand und befreite ihre Knöchel von dem Seil.

Als nächstes machte sie Kazuha vorsichtig los, darauf Shinichi, dann Shiho und danach Heiji, den Kazuha von der Wand wegdrehte, er war ja immer noch nicht wieder unter den ‚Lebenden‘.

Shinichi half Sonoko dabei, Ran von den Fesseln zu befreien.

"Okay", sagte Shiho und rieb sich die Handgelenke, "was jetzt?"

Love love on the run breaking us down
'Though we keep holding on
Don't want to lose
No I can't let you go

Shinichi dachte nach, wobei er in seinem Kopf mal wieder die Zeilen von "Tell it to my heart" fand.

"Nun sollten wir einen Plan austüfteln...", murmelte er.

"P-plan...? Was ist los?"

Eine benommene Stimme hatte das gesagt.

Alle drehten sich um, und erblickten einen leicht verwirrten Heiji, der auf dem Boden saß wie ein Huhn auf der Stange.

"Heiji", sagte Kazuha erfreut und lief auf ihn zu, um ihm hoch zu helfen.

Shinichi erklärte ihm erst mal die Sachlage.

Nach etwa fünf Minuten hatte Heiji verstanden.

"Okay. Und was nun für ein Plan?"
Shinichi fing an zu flüstern...

"Okay, hast du dich jetzt endlich entschieden?", rief Mihara, als er die Tür aufschloss.
"W-was ist das?"

Der Raum war leer.

Keine Menschenseele war hier.

"Gin, Wodka!!", schrie der Killer aufgebracht. "Sie sind verschwunden!!!"

"Was?? Das kann nicht sein", sagte Wodka und warf einen Blick in den Kellerraum.

"Das gibt es nicht!!", rief Gin.

Völlig aufgebracht ließ Mihara den Schlüssel im Schlüsselloch stecken und ging mit den beiden Männern in Schwarz rein.

"Die können doch nicht weg sein", sagte Wodka. "hier gibt's nicht mal 'n Fenster, und auch keine andere Tür. Die einzige hier ist aus Stahl, da kamen sie nicht durch."

"JA, DU KLUGSCHEIßER!!", kreischte Mihara wütend. "DAS WEIß ICH SELBST, ABER SIE SIND TROTZDEM WEG!!!"

Während er rum schrie, ertönte ein seltsames Geräusch. Erst ein komisches, welches klang, als wenn eine Tür ins Schloss fiel, und dann ein Klacken.

Die drei drehten sich um, und genau, wie das Geräusch klang, so war es auch: Die Tür war zu und das Klacken war das eines Schlüssels, der die Tür verschloss.

"SCHEIßE!! DIE GÖREN HABEN UNS REINGELEGT!!!"

Mihara rüttelte an der Tür, doch sie ging nicht auf.

Draußen liefen Shinichi, der Ran über der Schulter trug, Shiho, Sonoko, Heiji und Kazuha den Gang entlang zur Treppe.

Sie hatten sich hinter der Stahltür versteckt, als die Männer reinkamen, und waren dann ganz unauffällig raus gegangen und hatten die Tür abgesperrt.

"Kommt, schnell!", rief Shinichi und sie rannten die Treppe hoch.

Oben angekommen nahm Heiji sein Handy aus der Hosentasche und wählte die Nummer vom Büro seines Vaters.

"Papa, ich bin's! Frag bitte nicht lang, komm einfach zum Waldrand, da, wo die alte Fabrik steht! Und kommt mit mindestens zehn Streifenwagen!! Ihr müsst uns unbedingt beeilen! Umstellt das Gebäude! Wir sind noch drin, gehen jetzt aber raus!! Papa, beeil dich!!!"

Er legte auf und packte das Handy wieder weg, nahm Sonoko und Kazuha, die hinter ihm liefen, bei der Hand und rannte weiter.

Plötzlich hörten sie einen Schuss.

"Scheiße, ich glaub, sie haben das Schloss mit der Pistole geknackt!", rief Shinichi.

"Folgendes: ich bleibe hier drin und halte sie auf. Ihr schnappt euch Ran und lauft nach draußen und wartet da auf die Polizei!"

"Nein!", sagte Shiho. "Das ist viel zu gefährlich! Die knallen dich ab und flüchten dann!"

"Ich passe auf! Hier, nimm Ran, Heiji!", sagte Shinichi hektisch und hob Ran behutsam hoch, gab sie Heiji und brüllte: "Macht schon!! Verschwindet im Wald und wartet auf die Polizei!!!"

Man hörte die Schritte unten im Keller näher kommen.

"LAUFT ENDLICH!!!"

Shiho biss die Zähne zusammen und sagte: "Sei vorsichtig!"

Dann nahm sie Kazuha bei der Hand, die immer noch "Nein" und "Um Himmels Willen nicht" murmelte.

"Geh, Sonoko!", schrie Shinichi Rans beste Freundin an.

"Nein, Shinichi! Du begiebst dich in große Gefahr!"

"Sonoko, verschwinde von hier! Die Kerle dürfen nicht mitkriegen, dass ihr geflüchtet seid! Dann kann ich ihnen weiß machen, ihr wärt noch alle hier!! Vertrau mir endlich!"

"Aber..."

"Kein aber! Geh und pass gut auf Ran auf!!"

Sonokos Augen füllten sich mit Tränen, doch sie rannte zu den anderen, die schon draußen vor der Tür standen.

Leise schlossen sie diese wieder, und genau dann, als die Tür zu war, wurde die, die in den Keller führte, mit einem lauten Knall aufgerissen.

Dort standen Gin, Wodka und Mihara.

"Hast du etwa geglaubt, du kannst uns entkommen??", schrie Gin aufgebracht.

"Eigentlich schon", sagte Shinichi selbstsicher.

"So?", grinste Wodka abgeneigt. "Komisch nur, dass du dann noch hier bist."

"Wo sind deine Freunde? Hä? Na los, antworte gefälligst!", Mihara war außer sich.

"Sie haben sich aufgeteilt und sind überall im Gebäude verstreut. Ihr müsst sie schon suchen, wenn ihr sie töten wollt!", rief der Oberschüler ihnen entgegen.

"Das werden wir auch, du Klugscheißer!", kreischte Gin.

Er, Wodka und Mihara berieten sich kurz.

Shinichi packte die Gelegenheit beim Schopf: Er rannte los, und zwar zu der Treppe, die in den ersten Stock führte.

"Mist!! Ihr zwei sucht nach den anderen Gören und bringt sie in den Keller zurück! Ich schnapp mir Kudo! Los!", rief Mihara den beiden zu.

Man hörte Schritte, die verrieten, dass sich Gin und Wodka aufgeteilt hatten: einer suchte im Keller, der andere im Erdgeschoss.

Shinichi rannte und rannte.

Er kam im ersten Stock an und schnappte kurz nach Luft.

PENG. Ein Schuss löste sich und verfehlte Shinichis Kopf nur um Haaresbreite.

Er drehte sich um und erblickte Mihara mit einer Pistole auf der Treppe.

Der Detektiv lief weiter zur nächsten Treppe und nahm jetzt zwei Stufen in einem Schritt...

"Habt ihr das auch gehört?", fragte Kazuha ängstlich und sah zum Gebäude zurück.

"Klang wie ein Schuss", meinte Shiho ernst und hoffte, sie täuschte sich.

"Komm, wir bringen Ran in Sicherheit", sagte Kazuha zu Sonoko, die verzweifelt versuchte, nicht zu schreien und ihre Angst zu verbergen.

Die 17jährige nickte und so machten sich die beiden Mädchen auf zum Dickicht, Ran in der Mitte, die sie beide stützten.

"Mensch Papa, wo bleibst du, verdammte Scheiße nochmal?", fragte sich Heiji laut fluchend.

"Komm, wir gehen besser auch zu den beiden Mädchen. Es könnte gefährlich werden!!"

Heiji stimmte zu. Mit einem letzten Blick auf das Gebäude lief er Shiho hinterher.

"Mach dich doch nicht lächerlich!", rief Mihara hinter Shinichi her und feuerte wieder auf ihn.

Diesesmal traf er ihn an der Schulter. Shinichi keuchte auf.

Er hielt sich die schmerzende Schulter.

"Du kannst mir nicht entkommen! Nach oben hin kann niemand abhauen, noch zwei Stockwerke und wir sind auf dem Dach!", grinste der Killer gehässig.

Shinichi jedoch rannte weiter. Er versuchte, seine Schulter, die nun wie Feuer brannte, zu vergessen und weiter zu laufen.

Die Polizei war sicher schon da, sie würden ihn retten.

Der Oberschüler spürte seine Beine schon gar nicht mehr, als er endlich vor der Tür zum Dach stand.

Er betete nur, dass sie nicht verschlossen war. Und das war sie auch nicht. In Windeseile riss er sie auf und ging auf's Dach.

Er atmete tief durch. PENG. Wieder wich er einem Schuss aus.

"Kudo, ich hab dir doch gesagt, du wirst mir nicht entkommen!", lächelte Mihara gemein und drehte seine Pistole kunstvoll um den Finger.

Da hörte man auf einmal Sirenen...

Take me I'm yours into your arms
Never let me go
Tonight I really need to know

"Na endlich!", rief Heiji erfreut, rannte auf den Weg vor der Fabrik und winkte den Wagen zu.

Aus dem ersten stiegen Inspektor Otaki, auch Heijis Vater und zwei andere Polizisten. Auf den ersten Streifenwagen folgten etwa zehn weitere, alle mit lautquietschenden Reifen und rotem Sirenen-Licht.

Von diesem Lärm wurde Ran, die auf der Decke am Rande des Dickichts lag, wach.

"Ran!", riefen Kazuha und Sonoko erfreut, doch auch ängstlich.

Hätte sie bloß weiter geschlafen! Das wäre zu viel für sie.

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

"Was macht der Knilch da unten?", schrie Mihara wütend und richtete seine Waffe erneut auf Shinichi, nachdem er seinen Blick von Heiji gelöst hatte.

"Ihr habt uns gelinkt!! Von wegen die anderen sind noch im Gebäude!! Und die Bullen habt ihr auch gerufen!!"

Völlig außer sich zielte er auf Heiji, verfehlte sein Ziel allerdings um knapp zwei Meter, dann ballerte er auf Shinichi.

Wieder traf er nicht.

"Ihr wagt es, mich zu verarschen!! IHR!!!", kreischte der Serienmörder und schoss zweimal in die Luft.

Shinichis Atem wurde schwerer.

Er dachte nur noch daran, dass Ran in Sicherheit gebracht werden musste...

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

"Oh mein Gott!", kreischte Kazuha, die zu Heiji gegangen war, um ihm zu sagen, Ran sei wieder wach, da blieb sie wie angewurzelt stehen, als der Killer anfang zu schießen. Heiji sagte: "Kazuha, lauf zurück! Bleib ja da!!"
Sie tat was er sagte. Mit kreidebleichem Gesicht rannte sie zu Sonoko und Ran zurück. "Was sollen wir machen?", fragte ein Polizist an Otaki gewandt.
"Na was schon! Wir müssen Kudo da raus helfen! Bilden Sie Einheiten, mindestens zwei für den Keller und zwei für's Erdgeschoss, der Rest arbeitet sich hoch zum Dach!", rief Otaki.
Heizo Hattori stand daneben und sagte: "Otaki, lassen Sie uns auch rein gehen! Ich werde vorher noch einen Krankenwagen rufen, vielleicht wurde Kudo durch einen der Schüsse verletzt!!"
Sofort ging Heijis Vater schnurstracks zu seinem Auto und rief über sein Funkgerät einen Krankenwagen.

Love love on the run breaking us down
'Though we keep holding on
Don't want to lose
No I can't let you go

"Nun, Kudo...", sagte Mihara mit schwerer Stimme, die vom vielen Kreischen und Brüllen schon heiser war, "jetzt kommt es also doch so, wie es letztendlich kommen musste...
Ich werde dich umbringen, so, wie es mein Auftrag war."
Shinichi biss die Zähne zusammen.
Seine Schulter schmerzte und er dachte an Ran. Ob sie wach war?
Er hoffte es nicht, sie sollte nicht mit ansehen, wie er sterben würde...
Mihara kam auf ihn zu.

"Und wo ist Shinichi?", fragte Ran, nachdem Sonoko und Kazuha ihr erzählt hatten, wie sie entkommen waren und dass die Polizei da war.
Die beiden Mädchen antworteten nicht.
Ran wusste, was das zu bedeuten hatte: "E-er ist noch drin?!!"

Sie setzte sich auf und lief etwas schwankend zu Heiji und Shiho. Ihre beiden Freundinnen rannten hinter ihr her.

"Ran, nicht!", flehte Sonoko.

Doch die 16jährige ließ sich nicht aufhalten.

Schließlich stand sie neben Heiji.

Ihr Herz fing an zu pochen, sodass sie meinte, es würde einer Bombe gleichkommen.

"Wo ist Shinichi?", fragte sie an Heiji gewandt und klang dabei sehr ernst, aber auch ängstlich.

"WO IST ER?", schrie sie, als der Detektiv aus Osaka nicht antwortete. Er drehte seinen Kopf in Richtung Dach, wo Mihara immer näher zu Shinichi kam.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

Shinichi schielte noch einmal runter. "R-Ran?", schrie er auf.

Mihara feuerte einen Warnschuss in die Luft. "Halt endlich dein Maul, ich will nichts mehr von dir hören!", sagte er und richtete seine zitternde Waffe auf Shinichi.

Der sah wieder nach unten.

Da stand Ran, mit Tränen in den Augen und vor Angst zitternd, genau wie Shinichi jetzt.

"HÖR AUF, ZU IHR ZU SCHIELEN!! STIRB ENDLICH!!!", kreischte Mihara so laut, dass man es unten noch verstehen konnte.

Er stürzte sich auf Shinichi und hielt ihm die Waffe an den Kopf.

"NEIN!!! NEIN!! SHINICHI!!!!", rief Ran verzweifelt. Sie stürmte los, wollte nur noch zu ihm, ihm helfen, so wie er ihr geholfen hatte, er hatte sie schließlich gerettet.

"Nicht, Ran!", riefen Shiho und Heiji und hielten sie an den Armen fest.

"Lasst mich los! Loslassen! Shinichi!! SHINICHI!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!", kreischte sie.

Take me I'm yours into your arms
Never let me go
Tonight I really need to know

"Hör dir das an... Wie sie um dich weint und schreit", grinste Mihara. Völlig durchgeknallt musste er sein.

"Nun frohes Abtreten, Shinichi Kudo!"

Doch da hörte man plötzlich Geräusche. Die Tür zum Dach ging auf und Polizisten standen darin.

Mihara bekam Panik. "Eine falsche Bewegung und der Junge ist tot!!", schrie er wieder.

"Legen Sie die Waffe weg!", rief Otaki, der die Einheit anführte. "Die Waffe weg, sagte ich! Machen Sie doch keine Dummheit!"

"Schnauze! Ich mache soviel Dummheiten, wie ich will! Er wird dran glauben!!"

Wieder schoss er und verfehlte Otaki dabei um einige Zentimeter.

"Das sieht gar nicht gut aus!", sagte Heizo, der doch unten geblieben war, um alles im Griff zu haben.

Eben kamen die vier Einheiten, die den Keller und das Erdgeschoss übernommen hatten, mit Gin und Wodka aus dem Gebäude.

Man brachte sie in den Streifenwagen.

Kazuhas Augen füllten sich nun mit Tränen und sie klammerte sich an Heijis Arm. Auch Sonoko stand unter Schock und weinte.

Aber Ran war am schlimmsten: Sie schrie und schrie, weil Heizo sie in ihren Wagen gebracht hatte. Auf Teufel komm raus wollte sie Shinichi retten, doch das ließ natürlich niemand zu.

Da saß sie nun verheult im Streifenwagen von Heijis Vater und starrte aus dem Fenster zum Dach hoch.

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

"Nun ist es soweit", murmelte Mihara und drückte die Waffe immer mehr gegen Shinichis Schläfe.

Mit aller Kraft brüllte er: "STIRB, SHINICHI KUDO!!!!!!!!!"

Unten waren alle geschockt. "NEIN!", schrien Shiho, Heiji, Kazuha und Sonoko.

Ran erstarrte. "Shinichi... Shinichi! Nein, Shinichi...", sagte sie hektisch und versuchte, die Tür aufzumachen. Doch es ging nicht, sie war verschlossen.

Der Mörder drückte ab.

Kapitel 9: Close in many ways

Hi Leute! ^^

Sorry, dass der Teil mal wieder so lang gebraucht hat. -.- Ich hoff, ihr seid nicht allzu böse...?

Und ja ja, es ist spannend, und es bleibt auch spannend! Lest, was alles passieren kann, wenn ein irrer Serienkiller dabei ist, Shinichi umzubringen!

Danke für die Kommentare beim letzten Kap.

Überings: Das hier ist der vorletzte Teil!

Nun viel Spaß! ^^

Eure Kazuha

Close in many ways

Ran kam nicht aus dem Auto. Dann fing sie wieder an zu schreien und zu weinen, trat die Scheibe ein und kletterte aus dem Wagen.

Dabei zog sie sich einige Schrammen zu.

"Ran, nein!! NICHT!", schrien ihre Freunde ihr nach, doch sie dachte nicht mal daran, auf sie zu hören.

Das Mädchen sah nur verschwommen die Treppe, die sie hochlaufen wollte. Zu Shinichi.

Sie rannte und rannte.

Im ersten Stock war sie nun. Doch sie machte keine Pause. Die 16jährige lief weiter. In den zweiten Stock. In den dritten. In den vierten, fünften, sechsten, siebten und achten.

"Shinichi", heulte sie leise.

Neunter Stock. Endlich, das Dach. Ran stürmte durch die offenstehende Tür und starrte auf das Schauspiel.

Love love on the run breaking us down

'Though we keep holding on

Don't want to lose

No I can't let you go

Der Serienkiller saß da, seinen Arm um Shinichis Hals und klopfte die Waffe zu Boden. Die Munition war alle!

"Dann stürzt er eben runter, was soll's!", meinte der Killer und schleppte den sich wehrenden Shinichi zum Rand des Daches.

Die Polizisten erschrakten.

Ran konnte nicht mehr länger zu sehen. Sie beschloss einzugreifen.

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

"Iyaaaaah!!", schrie sie und rannte auf den Mörder zu. Der drehte sich überrascht um.
Ran trat mit voller Wucht zu. Mihara sackte zu Boden.
Aber er war nicht der Einzige. "Nein!", rief Ran und lief zu Shinichi, der stürzte.

"NEIN!! SHINICHI!!!", schrien Sonoko und Kazuha. Doch was war das?
"Ran!", rief Heiji überrascht.

Die Oberschülerin hielt ihn an der Hand fest. "Shinichi, halt durch.... bitte!"
Schon kamen drei Polizisten angelaufen, die ihr dabei halfen, Shinichi hochzuholen.
Die anderen packten Mihara und legten ihm Handschellen um.
Endlich hatten Ran und die Polizisten Shinichi hochgezogen. Er war ohnmächtig und seine Schulter blutete.

"Komm, wir bringen ihn zum Krankenwagen", sagte einer der Beamten zu Ran und half ihr hoch.

"Ich möchte mit ins Krankenhaus!", sagte sie. Der Polizist nickte und sagte über sein Funkgerät dem Krankenwagen, der schon seit mehreren Minuten unten wartete, bescheid, sie sollten mit einer Trage raufkommen.

"Keine Sorge, es ist nur ein Streifschuss", sagte der Arzt, als sie unten ankamen.

"Ich will mit ins Krankenhaus. Ich bin eine Freundin von ihm", sagte Ran zu dem Mann und er nickte, als sie Shinichi in den Wagen brachten. "Steig ein!"

Ran sagte zu den anderen: "Ich rufe euch an! Bis später!"

Sie nickten nur.

Mit Sirene fuhr der Krankenwagen los. Ran saß auf einer kleinen Bank neben der Liege, auf der Shinichi seelenruhig lag.

Sie beobachtete ihn. Er atmete ganz ruhig. Seine Wunde war notdürftig verbunden wurden, im Krankenhaus sollte sie richtig verarztet werden.

Es war zwar nur ein Streifschuss, aber sicher war sicher.

Plötzlich bewegte er sich und schlug langsam die Augen auf. "Shinichi!", sagte Ran glücklich und ihr stiegen wieder die Tränen in die Augen.

"Ran... Ist... ist alles gut gegangen...?"

"Hmhm. Die anderen müssen noch Aussagen bei der Polizei machen, deswegen bin nur ich hier! Aber es geht ihnen gut!"

Ruhig und ausführlich erzählte Ran, was eben passiert war.

"Danke", flüsterte Shinichi. Er nahm Rans Hand, sie zuckte leicht zusammen.

"W-wofür denn?", wollte sie wissen. "Dafür, dass du mich gerettet hast."

Er lächelte sie an...

"Es ist nicht weiter schlimm. Wir werden Sie zur Beobachtung noch bis morgen hier behalten, aber dann können Sie wieder nach Hause", sagte der Arzt zu Shinichi.

"Das ist gut, danke!", meinte Shinichi.

"Ich lasse Sie nun allein. Ihre Freundin wartet draußen."

Der Arzt ging nach draußen und dann kam Ran herein.

"Na, alles in Ordnung?", fragte sie und setzte sich auf einen Stuhl neben Shinichis Bett.

"Ja, er will mich nur bis morgen hier behalten. Aber sonst ist alles nicht so schlimm."

Ran lächelte und seufzte leise.

"Was denn?", fragte Shinichi. "Ach... hab nur gerade daran gedacht, was gewesen wäre, wenn du noch einen Bauchschuss abbekommen hättest..." - "W-wie noch einen...?" - "Dann hätte ich dir wieder Blut gespendet. So wie letztes Mal."

Shinichi verschlug es die Sprache. Damals? Damals war er doch Conan gewesen!!

"S-soll das jetzt heißen..." - "Ja, soll es. Du warst Conan Edogawa." - "Ja, aber woher...?" - "Kazuha hat es mir erzählt. Kurz nachdem ich wieder zu Bewusstsein gekommen bin. Du darfst deswegen nicht sauer auf sie sein. Sie wollte nur, dass ich die Wahrheit erfahre, nachdem sie die Schüsse gehört hatte. Sie dachte, du würdest umkommen, und ehe ich es nie erfahren würde, hat sie es mir erzählt." - "... - "Aber ich hätte es irgendwann sowieso rausbekommen. Irgendwann hätte ich gefragt. Und dann hättest du mir eh alles sagen müssen."

Die Oberschülerin lächelte leicht.

"Tut mir Leid", murmelte Shinichi betreten.

"Dir muss nichts Leid tun", erwiderte Ran. "Kazuha hat auch gesagt, du hast mich nur angelogen, weil du mich nicht in Gefahr bringen wolltest."

Dieser Mihara war Mitglied einer Organisation, und die beiden anderen Kerle auch. Sie wollten dich eigentlich umbringen, was ihnen aber nicht gelang, sie hatten dich nämlich geschrumpft. Stimmt's? Das wollten sie von dir hören, aber du hast es ihnen nicht gesagt.

Aber eine Frage hab ich dann doch noch..."

Shinichi sah sie fragend an.

"Was hat es mit Shiho auf sich?"

Shinichi grinste fies. "Eifersüchtig?", wollte er wissen.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

"Vielleicht", erwiderte Ran kühl.

Shinichi klärte seine Freundin über Shiho Miyano auf.

Die beiden sprachen sich aus. Ein Thema blieb dabei allerdings aus: ihre Gefühle füreinander...

Kapitel 10: You're the only one (Written words of love)

Hallo Leute! Hier ist endlich der letzte Teil von Tell it to my heart. Ich hoffe, er gefällt euch und dass ihr mir fleißig Kommies schreibt! ^.^~

Okay, dann bis bald und danke, dass ihr die FF gelesen habt! ^^

Eure Kazuha

You're the only one (Written words of love)

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name

Am nächsten Morgen wurde Shinichi aus dem Krankenhaus entlassen. Ran hatte ihre Schrammen, die sie sich zu zog, als sie aus dem Auto stieg, noch behandeln lassen, bevor sie am vorigen Tag ging.

Shiho, Sonoko, Kazuha, Heiji und Ran gingen alle gemeinsam zum Krankenhaus, um Shinichi abzuholen.

Sie gingen auf sein Zimmer, und da kam er ihnen schon freudestrahlend entgegen.

"Hallo!", sagte er.

Kazuha umarmte ihn kurz und meinte: "Du hast mir echt einen Schrecken eingejagt!"

Sonoko konnte sich zwar nicht zu einer Umarmung überwinden, schüttelte ihm aber sehr lange die Hand.

Und Heiji sagte: "Mensch, Kudo, da biste mit 'nem Streifschuss ja noch gut weg gekommen. Du kannst von Glück reden, dass die Munition von dem Kerl alle war und Ran kam! Sonst wärest du jetzt mausetot!"

Ran wurde bei diesen Sätzen etwas rot. Sie hatte ihn wirklich gerettet, das hatte sie bisher gar nicht richtig realisiert.

Shiho hatte zu Shinichi noch gesagt, dass sie die Aktion ganz mutig von ihm fand.

Die kleine Truppe ging zu Heiji nach Hause.

"Wann fährt noch mal der Zug?", fragte Sonoko. Shiho sah auf die Uhr. "In knapp einer Stunde."

Ran saß auf dem Sofa im Wohnzimmer, während Shiho an dem neuen Fenster stand und auf die Straße schaute. Es schüttete wie aus Eimern.

Blitze zuckten am Himmel und Donner grollte über Osaka.

Vorhin war das Wetter doch noch so schön gewesen, und jetzt war es ein riesiges Unwetter.

Es war 8:30 Uhr, und Heiji und Kazuha, die heute erst um 9:00 Uhr in der Schule sein

mussten, beschlossen, die Gruppe noch zum Bahnhof zu bringen.
Heiji bat seinen Vater, sie zu fahren.

Um 8:40 Uhr schließlich fuhren sie mit dem Dienstwagen von Heizo Hattori los.

Der Regen peitschte gegen die Scheiben.

"Das ist vielleicht ein Mistwetter...", murmelte Kazuha, die auf der Rückbank mit Shiho, Sonoko, Shinichi und Ran saß.

"Stimmt", sagte Heizo Hattori und bog ab.

"Fahren wir zuerst zur Schule?", fragte Sonoko an Heiji gewandt. "Jap. Wir fahren zuerst zur Schule und dann bringt euch Papa zum Bahnhof."

Fünf Minuten später hielten sie vor der Oberschule, die genauso groß war, wie die Teitan-Oberschule.

Davor war ein großes Tor und ein riesiger Schulhof.

"Okay, dann macht's gut!", sagte Shinichi zu Kazuha und Heiji. Der drehte sich um und gab den Tokiotern einem nach dem anderen die Hand.

Kazuha drückte alle kurz und stieg dann aus. Heiji sagte, bevor er die Tür öffnete, zu seinem Vater: "Holst du uns nachher um 14:00 Uhr hier ab?"

Heizo nickte und meinte: "Bis dann!"

In Windeseile liefen die beiden Oberschüler aus Osaka zum Kofferraum, in dem sie ihre Schulmappen verstaut hatten, nahmen diese heraus und Kazuha griff nach ihrem Regenschirm, öffnete ihn und hielt ihn über sich und Heiji.

Heizo schmiss den Motor wieder an und alle winkten den beiden noch einmal zu.

Sie lächelten zurück und legten dann einen Zahn zu.

Es war 8:55 Uhr, als das Auto am Bahnhof in der Innenstadt ankam. Der Verkehr war heute nicht so schlimm gewesen, von daher ging es und sie kamen ganz gut durch.

Heizo parkte genau vor dem Bahnhofsgebäude.

Dann stiegen alle fünf aus und holten ihre Rucksäcke aus dem Kofferraum.

Schnellen Schrittes gingen sie ins Gebäude mit den vielen Geschäften und Cafes.

"Ich gehe schnell zum Schalter und hole euch die Karten", meinte Heizo und lief los.

So standen die vier Freunde alleine herum und schauten sich um.

"Wir verpassen heute den Unterricht, ist euch das klar?", fragte Ran wie nebenbei.

"Macht nichts. Wenn wir dem erklären", Shinichi gähnte, "was passiert ist, dann passt das schon."

"Da wär ich mir mal nicht so sicher", meinte Shiho skeptisch. "Er hat dir doch gesagt, ‚wir sprechen uns morgen‘. Der wird ziemlich sauer sein, weil du nicht da warst, und ob er die tollkühne Story so glaubt..."

"Wenn Ran und ich das bezeugen, muss er's glauben. Wir haben noch nie geflunkert", steuerte Sonoko bei und schielte Shinichi hinterhältig an.

I feel the night explode
When we're together
Emotion overload
In the heat of pleasure

"So, hier sind eure Tickets", sagte Heizo, als er wieder kam. Er reichte den drei Mädchen und Shinichi die Karten.

"Ihr müsst zu Gleis Acht. Der Zug fährt in zwanzig Minuten ab."

Shinichi lächelte und schüttelte dem Polizeipräsidenten die Hand. "Danke für alles."

"Nichts zu danken", sagte Heizo und schüttelte nun auch den Mädchen die Hand.

"Grüßen Sie bitte Heiji und Kazuha von uns", meinte Ran.

"Mache ich. Passt auf euch auf!"

Mit diesen Worten und einem kurzen Wink verschwand er dann.

"Kommt, lasst uns gleich los gehen", meinte Shiho.

Die Gruppe machte sich auf den Weg zu Gleis Acht. Der Bahnhof war überfüllt, viele Menschen liefen hier herum.

In den Cafes war - wie letztes Mal auch - nicht viel los, in den Geschäften kauften sich nur einige Leute Zeitungen oder Süßigkeiten.

Als die Freunde auf dem richtigen Gleis waren, warteten sie auf den Zug, der auch schon bald eintraf und kurz darauf losfuhr.

Sie hatten sich ein Abteil gesucht, in dem nur sie saßen.

Shinichi und Shiho nebeneinander und Ran und Sonoko.

Der Oberschülerdetektiv saß gegenüber seiner Freundin und am Fenster, an dem nun die Landschaft nur so vorbeirauschte.

Allerdings waren die Bäume, Wiesen und Berge nur verschleiert zu erkennen, denn die Regentropfen klatschten weiter auf das Land nieder.

Ran sah ebenfalls aus dem Zugfenster, sah aber auch nicht viel mehr. Ein Blitz zuckte am Himmel. Der war stockfinster, fast schwarz. Deswegen waren im Abteil auch die Lichter an.

Sie schielte zu Shinichi und seufzte leise. Die Luft, die sie ausstieß, beschlug das Fenster, so nahe war sie an der Scheibe.

Shinichi bemerkte sie, und sah leicht zu ihr herüber. Kurz trafen sich ihre Blicke, doch sie sahen sofort wieder weg.

Shiho und Sonoko waren in ein Gespräch vertieft. Doch das bekamen die beiden anderen gar nicht mit.

Da war so eine Chemie zwischen den beiden. Ohne, dass sie es beeinflussen konnten, lächelten sie sich an.

Shinichi öffnete seinen Rucksack und nahm einen Din-A 5 Notizblock mit Kästchen heraus, schnappte sich einen Kugelschreiber und schrieb...

"Hast du morgen eigentlich was vor?"

Er reichte ihr den Stift und die Nachricht, und Ran sah überrascht auf das Blatt. Doch dann lächelte sie und schrieb ihre Antwort, reichte Shinichi den Block zurück und wartete auf seine Reaktion.

"Nö, eigentlich nicht. Warum?"

Er schrieb...

"Wir könnten zusammen essen gehen."

Ran grinste verschmitzt, als sie seine Notiz las und antwortete...

"Wir könnten, ja. Wann?"

"Morgen um 20:00 Uhr im Baker-Center-Gebäude im Panorama?"

"Du meinst nicht zufällig das Restaurant, in dem wir vor einem halben Jahr waren, und wo du dann wieder einfach so ,verschunden' bist?"

"Doch. Bist du noch sauer?"

"Na ja, ein bisschen vielleicht. Aber ich fand's toll von dir, dass du mich nicht in Gefahr bringen wolltest, obwohl es mir natürlich lieber gewesen wäre, wenn du es mir gesagt

hättest."

"Dann wärst du aber in Lebensgefahr gewesen."

"Na und? ... Solange es für dich war, wäre es mir schnurz gewesen."

"So, so, das sind ja Töne. Kenn ich gar nicht von dir."

"Tja, kannst du mal sehen. Du kennst mich wohl doch nicht so gut, wie du immer sagst."

"Doch, das tu ich. Soll ich dir mal ein Geheimnis erzählen?"

"Bitte, immer doch."

"Aber nicht lachen oder so."

"Wie käme ich denn dazu."

The passion's so complete
It's never ending
As long as I receive
The message you're sending
Body to body soul to soul
Always feel you near
So say the words I long to hear

Shinichi lächelte leicht. Ein bisschen rot waren beide von diesem "Nachrichten-Austausch".

Langsam schrieb er los.

Ran wunderte sich. Schrieb er jetzt einen Roman?

Nach ca. zwei Minuten war er fertig. Er hatte auch ganz schön darüber getüftelt. Immer wieder hatte der Detektiv zu Ran aufgesehen, die ihn aber nur schräg angucken konnte. Was war denn los mit ihm?

Er reichte ihr leicht zögernd den Block, der nun schon drei beschriebene Seiten hatte, und Ran nahm sich jetzt das vierte Blatt mit Shinichis Antwort vor...

"Okay... also... ich wollte dich nicht in Lebensgefahr bringen, weil ich Angst hatte, dich zu verlieren und dass die Organisation dich dann auch töten könnte.

Aus dem Grund hab ich dir nichts erzählt, bis zuletzt.

Als ich Conan war und wir zusammen zu dir gingen, nachdem Prof. Agasa mich dir aufgeschwatzt hatte, hast du mir was erzählt. (Ran wurde an dieser Stelle knallrot.) Weißt du noch?

Na ja... also, was ich dir sagen will, ist folgendes... Damals, als wir im Panorama essen waren, wollte ich dir dasselbe sagen... Ich hab's nur nicht über mich gebracht..."

Ran stoppte und las die nächste Zeile bestimmt zehn mal, bevor sie es glaubte. Nein, bestimmt zwanzig mal!

"Ich liebe dich."

Krampfhaft versuchte das Mädchen, nicht aufzusehen. Neben sich vernahm sie immer noch das Geschnatter von Shiho und Sonoko.

"Gut so, jetzt bloß nicht die beiden aufmerksam machen...", dachte sie im Stillen und ließ den Kugelschreiber über das Notizbuch hängen.

Sie zitterte ganz leicht, und doch setzte sie den Kugelschreiber nicht auf. Er hing einfach nur einen Zentimeter über dem Papier und zuckte leicht.

Ran konnte nicht anders als aufzusehen. Sie musste, da Shinichi sie aufmerksam musterte und seine Blicke sie nervös machten.
Sie lächelte leicht und wurde rot, Shinichi sah sie jedoch nur leicht frechgrinsend an und schielte dann runter zum Notizblock.
Sie setzte schließlich doch endlich den Schreiber auf und schrieb...
"So, so... Sehr interessant. Aber meine Antwort kennst du ja schon, oder?"
Sie gab ihm das Heft hastig.

Love love on the run breaking us down
'Though we keep holding on
Don't want to lose
No I can't let you go

Grinsend antwortete er und gab es wieder Ran.
"Jaaahaaa... Zufälle gibt's! Aber kannst es gern noch mal sagen."
Sie wurde leicht rot und schrieb...
"Na dann... Ich liebe dich auch!"
"Sollen wir es Sonoko und Shiho sagen?"
"Dass wir uns lieben wissen sie doch schon längst!"
"Sind wir kein Paar, ja?"
"Doch, klar!! Aber wir sollten uns noch etwas Zeit lassen, finde ich."
"Okay, wie du meinst. Weißt du, welcher Song mir gerade im Kopf rumschwirrt?"
"Na, welcher?"
"Rat mal. Dein Lieblingslied!"
"Oh, was macht das denn in deinem Hirn?"
"Ich find's toll."
"Lügner. Du magst es doch nur wegen mir."
"Nein, ist ehrlich so. Passt irgendwie zu uns..."
"Findest du auch? Ich hab immer geheult, wenn du nicht da warst und ich das Lied gehört hab."
"Ich weiß."
"Ach ja. Du warst ja Conan. Aber ich bin dir nicht mehr böse, bevor du nochmal fragst!"
"Gut."
"Shinichi... I <3 U!"
"Ich dich auch, Ran!"
"Tell it 2 my <3 ..."

Tell it to my heart
Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name
Tell it to my heart

Tell me I'm the only one
Is this really love or just a game
Tell it to my heart
I can feel my body rock
Every time you call my name
